



15.744

We. 2112.

08449W



stdr0014310

Biblioteka Jagiellońska

Ad.: We 2112

Erschreckliche/ greuliche

vnd unerhorte Tyranny Iwan Basilowis/
jho regierenden Großfürsten in Muscow/so er vorrückter Zar
an seinen Blutsuervanten Freunden / Vnderfürsten/Baroaren vnd ge-
meinem Landvolck vnmenschlicher weise/ wider Gott vnd Recht erberm-
lich geübet. Den jenigen/welche seines theils/vnd sich böser meis-
nung an ihnen zubegeben willens / zur warnung
in druck verfertiget.



Anno M. D. LXXXII.

Dem Durchleuchtigen
hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Christiano Herzogen zu Sachsen/
Landgrauen in Thüringen / vnd
Marggrauen zu Meissen /
meinem gnedigen Für-
sten vnd Herrn.

Durchleuchtiger Hochgebor-
ner Fürst / E. F. G. sendt meine
vorpflichte schuldige vnd gehorsam-
e dienste vndertheniges vleisses
zuuor. Gnediger Herr / Als auff
vorgehende / des Churfürsten zu Sachsen etc.
vnd Burggraffen zu Magdeburg / E. F. G.
Herrn Vattern/meines gnedigsten Herrn/erlaub-
liche nachlassung / ich vorgangenes Winters / in
meinen geschefften nach Littauen vorreiset / vnd
meinen heim oder widerweg durch Samogitten
genommen / in dem / bey einem Herrn derselbigen
Land eingekeret / vnd vnter andern von ihme ver-
nommen / das er sechs Jahr in Ketten vnd Ban-
den / vnd sieben Jahr auff freiem Fus / in der
Muscow gefenglich gehalten / vnd in solchen drey-
A ij zehen



zehen Jahren allerhandt vnmenschliches wüten
vnd Tyrannisiren / so der iho regierende Groß-
fürst Iwan Basilowitz an seinen eigenen Bluts-
vortwanten freunden / Vnterfürsten / Basoaren
vnd Landtuoset geübet / anschawen / ja selbst mit
höchster leibesgefahr austehen vnd gewarten
müssen / vnd mir solches alles mit mehreren vmb-
stenden / nicht allein zuerzelen / sondern auch wie er
die nahmen auff seine sprach vorzeichnet / zu lesen
vntergeben / kein schew oder bedencken getragen /
hab ich solches / so viel ich domaln in eil behalten
mügen / auffß Papier rapiret / vnd zum gedecht-
nis mit mir anhero genommen. Vnd nach dem
ich vorweniger zeit solche Charten einem verstein-
digen vnd ehrlichen Man / an welchen wol ehe
Reichsachen gelassen / zu obersehen gestattet / hat
er sich nicht allein dieser vnerhorten Tyranney
zum höchsten vorwundert / sondern mich auch er-
manet / dieselbige kundt vnd rüchbar zu machen /
Erstlich darumb / dieweile dieser Iwan bey ze-
ten Keyserß Caroli des fünfften mit hohem erbie-
ten vnd rühmen seines Christenthumbs / wie aus
hinden angehefften seinem schreiben zubefinden /
ein Freund des Reichs zuwerde sich viel gemühet /
auch noch teglich bey der Keyserliche May. vnd den
Reichsstenden sich vor ein vortwanten des Reichs
anzunehmen / ohne vnterlas solcitirt / vnd sich
großer

großer Justicien / heiligkeit vnd Christlicher Re-
logion rühmete / das dennoch Christliche Potenta-
ten / wann sie dieser fruchte seines Christenthumbs
berichtet / was aus denselbigen zuhoffen / beylenff-
tig vorstehen möchten. Zum andern / das viel
leichtfertige Leut / so im Reich nicht sicher / vnd oh-
ne zal nach der Muscov fliehen / auch sich zu all-
gemeiner Christenheit höchstem schaden vnd nach-
teil / mit vorretheren vnd allerhandt bubenstücken
der ende Insinuiren / wann sie solches wütens vnd
tobens berichtet / von ihrer flucht vnd vornemen
abgeschreckt werden möchten. Aus solchen vnd
andern domaln mehr angezogenen vmbstenden /
bin ich bewogen / E. F. G. dasjenige so warhaff-
tig ergangen / vnd ich / wie obgemelt / in eil auff-
fangen mügen / vnderthenig anzuzeigen / mit vnder-
theniger demütiger bitt / E. F. G. wollen diesem
einfeltigen / doch gründtlichen bericht gnedigen
glauben geben / vnd mein gnediger Herr sein vnd
bleiben / E. F. G. vnderthenig gehorsamltich zudie-
nen / erkenne ich mich pflichtschuldig. Datum
den 12. Junij. Anno 1581.

E. F. G.

Vnderthenigen
gehorsamer.

Georg vom Hoff / Schösser zu
S. Georgen vor Naumburg.



Das sprichwort / das die Eule kei-
nen Sperber anscheet / vnd art von art
nicht lasse / wirdt vns der iho regirende
der Grosfürst zu Muscow Iwan Basi-
lowitz / bestetigen vnd warmachen / vnd
aus nachfolgendem bericht erkundt vnd
exempels genugsam sein. Dann gleich
wie derselbige / von allen seinen ahnen aus Mutter leibe
von wüeterischem Tyrannischem geblüt erkoren / Also
vleißet er sich auch die art zuerhalten / vnd seine beide Söh-
ne dahin zuziehen vnd abzurichten / auch vor sich selbst /
seine Voreltern / welche doch ihrer Vnchristlichen vnd
Meineidischen / mit vnerhorten vormischten tyrannischen
vnthaten halben / zimlich wol bekandt / weit zu vbertreffen /
Hette auch solche angeborne vnd ererbte art viele che an tag
geben / vnd was er im Schildt fährte / sehen lassen / wo
ihnen nicht ehrliche tapffere Leut seines Volcks / Sonders-
lich die geschlecht Bielski / Barbata / Kalikaw / etc. vnd
andere / welcher halben / do er sie dergestalt hinrichten wür-
de / ein grosse vffruhr vnd entpörung beim Landtvolck zu-
besorgen haben müste / von seinem fürnehmen abgeschreckt
hätten. Dieses aber zuuorkomen / vnd nichts weniger sei-
ne ihme vorgesezte Tyranny auszüben / vnd ohne rot-
tung oder vffruhr sein mütlein mit mehrern glimpff zu-
fülen / hat er durch Teuffelisch eingeben / volgenden listi-
gen weg an die handt genomen.

In Jahr ein tausent fünff hundert vnd sechs vnd
sechzig / Sontags nach Nicolai hat Iwan der Gros-
fürst in Muscow alle geistliche vnd weltliche Sten-
de vor sich betagt / vnd ihnen semptlich vorgegeben / Er
wüste gewis / hette auch des beständige nachrichtung / das
sie

sie alle sampt ihnen vnd seine Erben / lenger nicht dulden
noch leiden möchten / nach leib vnd leben trachten / vnd das
Russisch Reich auff andere Herrschafften zu transferiren
vnd zubringen willens / Derwegen wer er geursacht / sie an
sich zufordern / vnd wolte ihnen semptlich hiemit das Re-
giment abtreten vnd vbergeben haben / Darauff auch seine
Keyserlich Kron / Stab vnd habit vor semptlichen Sten-
den in der Khatstuben niedergelegt. Ferner den andern
tag hat er aus allen Kirchen / Clöstern vnd Capellen / souiel
derer in der Moscow / derer etliche tausent / alle vorne-
me heilige oder gemalte bilder / viel fuder oder schlitten voll ge-
laden / ohne die sunsten von Pfaffen / Bischöffen / Epten /
vnd andern zugetragen / vor sich bringen lassen / vnd ein-
iglich bildt / ihrem brauch vnd Religion nach / begrüßet /
geküßet vnd gesegnet. Nach demselbigen auch etliche tage
nach einander / ja die nacht darzu genommen / vnd nicht
geruhet / in alle Kirchen vnd Clöster gezogen / vnd solchs
gleichsals mit den gemalten heiligen vnd bildern geübet.
Nach vollendung dessen / hat er alle Geistliche vnd Weltli-
che Stende in S. Marien Kirche vmb neun vhr bescheiden /
daselbst durch den Metropolitannen oder Papst Messe hal-
ten / vnd mütlein weil seine zugeordnete Leut vnd Hoffge-
sindt sampt dem gangen schatz vnd troß / vorfertigen vnd
auff den plag rücken lassen / vnd wie die Mess aus gewesen /
aus der Kirchen getreten / Da als baldt seine Fürstin mit
ihrem vorfertigten schlitten / vnd beyden jungen Herren er-
schienen / Erstlich den Metropolitannen / den Erzbischoff
von Neugarten vnd andere Bischöffe / Cardinel / Epte /
Pfaffen vnd Mönche / hernacher die Obersten Baioaren /
Kndes Iwan Bielski Westiselowski als wol den Cans-
ler / alle beuהלhaber / Landt Baioaren vnd Rauffleut / de-
rer ein grosse menge / gesegnet / die handt geben / sich in schlit-
ten

ten gesetzt/vnd beide Söhne / jeden auff eine seiten zu sich
genommen / vnd also abgescheiden / von vornemen Baioa-
ren aber niemands mehr dann Alexo Basimonw / Leu Sal-
tifikaw / Iwan Schaboto / Knäes Aisnassi Wesemskj /
den Cansler vnd wenig Hoff Juckern mitgenommē / vnd
den tag bis gegen Calouienz anderthalb meil vorrücket / das
selbst ihnen ein Tauwetter begriffen / das er fast zehen tage
still liegen müssen / Wie sich aber das wetter geendet / ist er
seinem fürnehmen nach / bis zu der Alexandrischen Schlo-
boda vorreiset / vnd sich ein weil alda enthalten. Nicht lang
hernacher hat er den Leu Saltifikaw / der die zeit Oberster
Marschalck gewesen / vnd Iwan Schaboto / dergleichen
den Cansler / Schreiber vnd andere Befehlhabere nackec
ausgezogen / vnd zu fuß nach der Muscow vorwiesen / auch
bey denen dem Metropolitane vnd stenden geschrieben / Er
wolt ziehen / dahin im Gott vnd das wetter hülffe / Ihnen
aber als seinen vorrethern vbergebe vnd liesse er das Reich /
Es konte aber die zeit kommen / das er solchs wider von ih-
nen fordern möchte / etc. Darauff schreib ihm der Babst
vnd sempeliche Stende / sie höreten solches von ihm als
ihrem ausgesonderten hochlöblichen Herren mit beküm-
mertem herzen / ganz vngerne / das seine Keiserliche vn-
gnade auff sie gefallen / vnd fürnemlich / das er sein Reich /
vnd sie als die arme Schefflein ohne Hirten / so mit vielen
Feinden vnd Wolffen umhzeunet / so ganz elendt vnd
trostlos hinter sich vorliesse / Thetten aber flehen / bitten /
vnd ermanen / er wolt sich doch eines andern bedencken /
vnd widerkeren / das were wol ehemaln geschehen / das
ein Reich vom Feindt eröbert / vnd ein Herr dem vorstehen-
den vbel entwichen / Das aber ein solcher Grosmächtiger
Herr ohne alle nott / seine trewe Landtschafft / vnd so ein
grosmchtig Keyserthumb verlassen / vnd abgetreten / wa-
re nie

re nie gehört noch erfahren / Do er aber im grunde einige
vorretheren wüste / dieselbe melden vnd namhafft machen
würde / weren sie verböttig / die verretther / sie weren hohes
oder niedern standes / auszuantworten vnd zu vbergeben /
dieselbigen mit gut fug ohne alle gnade am höchsten zu-
straffen / vnd hinzurichten / Vnd do er es leiden kündte / wol-
ten sie sich in aller vnderthenigkeit an ihnen begeben / seine
meinung zuuornehmen. Darauff der Grosfürst geant-
wortet / Ob er wol entschlossen / auch dermassen abgeschei-
den / ihrer keinen mehr vor sich kommen zulassen / so konte
er dennoch zufrieden sein / das der Metropolitane / der Er-
bischoff von Neugarten / der Bischoff von Susdol / der
Api von Tronis / Knäes Iwan Bielskij / Knäes Iwan
Wesuselowski / der Cansler / Iwan Wics Rewadt / vnd
Andre Basilowits auff eilender post auff's aller geringst
vnd leichtest zu ihm kommen möchten. Hirauff obgemelte
Personen gehorsamlich erschienen / Als sie aber ankome-
men / seindt sie gleich als offene feinde mit hutt vnd wache
vorschen / Ja er selbst hat sich wie in einem offenen Feld-
lager sehen / vnd sie zur audiens kommen lassen / Alda der
Metropolitane im namen vnd von wegen beider Stende
angefangen zusprechen vnd zubitten / seine May. wolt doch
bedencken vnd betrachten / in was grossem glück / auff-
wachs vnd gedeien / er sein Reich bis dahero regieret / das
er auch ein oberwinder vnd schrecken aller seiner Feinde
worden / vnd sein Reich gar weit / hoch vnd breit vormehret /
darzu von dem lieben Gode / mit zweien feinen wolgeschaf-
fenen hochgezierten Jungen Herren begabet / Hette dar-
zu bey demselbigen so ein vndertheniges / bereitwilliges /
gehorsam / gros / vnd vnzalbar Volck. Fürnemlich aber
solt er erwegen / was viel heiliger Beter vnd wundertheter /
in der Muscow vnd seinem Landt / die ihre Seele zu dem
lieben

lieben Gott geschickt / aber noch ganz vnd vnuermesslich
auff den grebern liegen / als wann sie lebten / vnd allzeit als
getreue vorbitter seiner vnd des heiligen Reussischen
Reichs / bey dem lieben Gott gedachten / ohne das er sunst
an Geldt / gude vnd reichthum / gar keinen mangel hette /
Er auch also allein als ein Heupt der rechten Christlichen
Kirchen / vnd ausgesonderten waren Apostolischen glau-
bens Herr vnd Monarcha were. Vnd do er nicht achtet /
was da zeitlich vnd vorgecklich / als seine grosse Lande /
Stedte / vnzahlbare Leute / vnaußsprechliche Schcke vñ Gold
vñ Silber / oder einige ding / so sollt er doch geducken an ge-
melte heilige Wundertheter / vnd die einige Christliche
Religion / welches alles durch seinen abzug / vnd vbergebung
des Reichs / durch den Samen der vmbliegenden Reker
vornureiniget / wo nicht gar zerrissen vnd vertilget werden
kunte / welches wegen er sich eines andern beducken / vnd
wiederumb zum Regiment keren wolte / Do aber gebrechen
vnd mangel im Lande / die sie doch nicht wüßten / kündten
dieselbige durch mildigkeit seiner gnade vnd güte / oder ernst-
liche straffe / gebessert / geendert / vnd alles was vnrichtig /
durch Gebot vnd befehllich erfest werden. Auff dieses an-
bringen / hat der Großfürst die sache ein tag in beducken zu-
ziehen angezeigt / vnd sie nach vorloffener zeit widerumb
erfordert / Vnd eigener person diese mündeliche antwort
geben. Sie wüßten sich ohn seine erinnerung aus den
Reussischen Croniken zuberichten / wie auffsezig die
Landtschafft seinen voreltern / vnd ihme / so wol dem tew-
ren vnd Durchleuchtigen Geschlecht / Woldimar Mono-
macho je vnd allwege gewesen / darüber viel Bluts vnter
ihnen vergossen / nur das hochlöbliche Geschlecht auffzueu-
men / vnd an stadt desselbigen / andere zupflanzen / in mas-
sen sie dann noch auch gegen ihme in stetter vbung stunden /
dassel-

dasselbige zu volnziehen / dann ihnen wol bewust / wie sie
ihnen als einen Natürlichen Erben nach absterben seines
Herren Vaters vertilgen / vnd aus ihrem eignen vngedach-
ten herkommen / das Geschlecht Saladin Garbata / vnd
andere vor ihre Herren auff vnd annemen wollen / dieselbi-
ge must er noch heut zu tag vor seinen augen im Regiment
sehen / ohn das ihm wol bewust / wie sie nicht allein mit dem
Könige von Polen / vnder auch dem Türcken vnd Tartar-
en Krimboß practicirten / vnd durch allerhandt mittel /
ihnen vnd die seinen auffzuopfern trachteten / wie dann
albereit solches an seiner frommen Keyserin der von Ro-
manowis geschehen / Vnd do es Gott nicht sonderlich
verbütet / vnd ihr anschlage eröffnet worden / were es ihme
gleicher gestalt / so wol seinen Jungen Söhnen widerfah-
ren. Vnd ob er wol wegen solcher vnd dergleichen erheb-
lichen vrsachen / genotzwungen / dem gedraweten vorste-
henden vbel zu entweichen / so wolt er sich auff Conditiones
erbitten lassen / sich widerumb in die Muscow erheben / vnd
seine eigene ausgesünderte Leute (die er Aprisna nennet)
Kette vnd wonung ordnen vnd anstellen / Darauff die ab-
gesandte zum höchsten danck sagten / vnd hiermit die Kute
vber ihren eigenen Leib bereiteten / vnd diese Teuffliche lar-
uen mit schönen farben oberstrichen / den hinterlassenen
Geistlichen vnd Weltlichen stenden widerumb zur antwort
zu rücke brachten.

Nun war doch des Großfürsten anschlag oder mei-
nung nicht (wie ein jeder vornunfftiger zu vrtheilen) sich
aus dem Reich zubegeben / oder sich dessen zuvorziehen / so
war ihm auch vnmöglich der Landtschafft einige vorrethe-
rey bey zubringen / Allein das er ein vrsach vnd anfang ha-
ben mochte / sein giftiges Tyrannisch hertz zubeweisen / vnd
das jeung / darauff er lange zeit getrachtet / der einest wirk-

lich zuuolnziehen / Wie dann zur anzeigung des / ihm innerhalb vierzehen tagen / wegen brennenden zorns / alle haar aus dem heupt vnd barth gefallen / nur dahin trachtende / die vornembsten Geschlecht von Fürsten vnd Edlen aus dem mittel hinweg zureumen / vnd dann den reichen Clöstern / Stedten vnd Rauffleuthen / das jenige mit gewalt zunehmen / vnd an sich zubringen / darzu er dann völgendt widerkerung anstellet.

Erstlich erhub sich auff Lichtmesse wider in die Muscow / mit solcher vorkerter vnd schleuniger vorenderung / wie gemelt / das er kein haar im barth vnd heupt hatte / welches ime alles der innerliche zorn / vnd Tyrannischer Teuffelischer affect dermassen weggefressen / das er fast vnkenntlich war. Als baldt des andern tages / hat er beide Stende vor sich bescheiden / ihnen erstlich die vrsach seines abzugs / vnd wie er sich erbitten lassen / seinen zorn vnd vngenadt abgewendet / vnd wider zu ihnen feret / nach der leng angezeigt. Vnd nach dem allen Potentaten gebüret / bey guter zeit alle gelegenheit / was ihnen zu ihres Reichs gedeien vnd auffnehmen gereichen möchte / zubetrachten / Sunderlich weil alle Menschen der sterblichkeit vnterworffen / vnd das nach seinem Tödtlichen abgang zwischen seinen beiden Söhnen kein span edder spaltung erwachsen / vnd das vnrichtigkeit vnd gebrechen im Lande gebessert / friede vnd ruhe erhalten werden möchte / So hette er bey sich berathschlaget / den erzelten dingen gebürliche vorsehung zuthun / Vnd wolte erstlich zu behütung seines Fürstlichen leibs etliche Batiaoren vnd derselbigen Kinder / Gebiete / Stet vnd Heuser auff sich bescheiden / vnd ihm in der Muscow ein eigene bequeme wohnung bawen vnd anrichten / welches dann nach seinem absterben / alles was auff ihme bescheiden gewesen / seinem Jüngsten Sohn / das Oberschloß

schloß aber die Muscow vnd das Landtuolck oder Semolj / dem Eltesten Sohn bleiben solte. Als nun dieser anfang ein guten schein hatte / vnd ihme von allen Stenden für solche veterliche sorgfeligkeit danck gesagt / mußte es ihm ein jeder / ob er gleich nicht gern wolt / vnd den handel fast gefertlich verstant / wolgefallen lassen.

Den dritten tag hernacher / lies er den Knäes Alexander Garbata / welches Tochter Knäes Iwan Mestiselowskij zu der Ehe hette / sampt seinem Sohn von funffzehen Jaren / enthaupten / vnd Knäes Peter Garinskij / Knäes Mileita / vnd Knäes Basilij Objzenskij hengen. Den tewren Kriegsmann / der ihm so lange zeit wider den Taetern so trewlich gedienet / Danieln Giltj / Andre Kasansow / vnd Knäes Iwan Schmirow / lebendig schinden. Nach diesem lies er den vierden tag hernach in den Herrschafften Susthal / Wesome / vnd Masaisse / alle Manschafft nach der Muscow vorboten / als die nun kamen / setz er sich neben seine Bettern / als Alexo Bosmanow / Knäes Aifnasof Wesemskij / vnd Peter Saik in der darzu verordneten Stuben nider / vnd lies einen jedern Man / derer in zahl sechs tausent waren / in sonderheit vor sich kommen / vnd erkundt von ißlichem sein Geschlecht vnd herkommen / darbey dann aus jedem ort / vier die aller eltesten zugegen erfordert waren / welche nach sunderlichem Examine bey ihrem Eide / derselbigen Geschlechter ankunfft / auch mit welchen sie sich beweibet / als wol mit welchen grossen Herren / Knäessen oder Batiaoren / sie gemeinschafft oder freundschaft hetten / anzeigen mußten / An welchen er nun kein argwohn / oder mit grossem Geschlecht befreundet / oder gemeinschafft hette / befandt / die name er zu sich / vnd würde derselbige hauff sein Volck / vnd auff seine sprach Apsrisna / genennet / Vnd ob der einer gleich eines niderrechtigē

Bawren geschlechts/ vnd vor sich selbst von Eltern nichts
hette / So gabe er ihnen doch zu derselbigen stundt/ als bald
ein hundert/ funffzig/ sechzig minder oder mehr huffen Lan-
des/ ein statliche besoldung/ nam des von jedem einen son-
derlichen Eidt auff folgende wort gestellet.

Ich N. N. schwere dem Keyser vnd Großfürsten vnd
seinem Reich/ Jungen Herrn vnd Keyserinnen / getreue
vnd gewehr zu sein / Vnd was ich böses / das dem Keyser
vnd Großfürsten / seinem Reich / Jungen Herren / vnd
Keyserinnen zuwider / weis / gehöret / oder in zukunfft hö-
ren werde / nicht zuuorschweigen / auch mit den Semsbiskij
oder Landuolct nicht zuessen noch zutrinken / viel weniger
einige gemeinschafft zuhaben etc. Darauff küsse ich das
Creutz/ wie bey ihnen gewönlich.

Die andern aber/ so auch aus demselbigen Gebiet oder
Herrschaft / von führenemen vnd hohen geschlechtern her-
kommen waren / würden aus ihrer Vorelter / von Vätern
zue Vätern anererbten Stamgütern / so ganz erbermlich
ausgestossen / das sie auch ihr beweglichs an barschaft/ ge-
schmeide vnd andern nicht mit sich nehmen kunten oder
durfften/ sondern wurden als baldt etlichen Landt Baioren
in die hende geben / die mussten sie nicht allein an andere or-
te verweisen / sondern auch frisches fueßes Weib vnd Kinde
hinnach jagen / die mochten sehen / wie sie mit Betteln /
durchs Landt an ihre Menner vnd Eltern kommen konten.
Solche Tyranny alle vbet er in gutem schein / als ob sich
die armen Leut hoch an ihm verbrochen hetten.

Nach kurtz verloffener zeit / nam er das Fürstenthumb
Kostoff / Volgodo / vnd Beleserj ein/ vnd handelt mit den
einwohnern allermassen / wie mit den vorigen / Nachstuol-
genden Winter nam er ein die Herrschaften Castrom/ Je-
reslaw / Pereslaw / Gailis / Kalnegrodt / Casiria / Ples
vnd

vnd Bai / darinnen mehr als zwölff tausent Baioren wo-
neten / von welchen er nicht mehr den siebenhundert sieben-
zig in seine Aprisna genommen / die andern alle im kal-
ten Winter vnd hefftigster kelte vnd schne / so geschwinde
hinweg jagen lest / das viel der edlen Weiber / auffm wege
im schne gebaren / Vnd welcher Bürger oder Bawer eine
gebererin oder francken eine stunde beherbergte / der wurde
ohne alle gnade / erbermlich am leben gestrafft. Do auch
etliche unterweges starben / mussten sie nicht begraben / son-
dern von Hunden vnd Vögeln vorzeret werden. Vnd
waren viel Baioren/ so zuuor mit zwenzig oder dreissig
Pferden zu dienst ziehen kunten / vnd etlich tausent ver-
mochten / gezwungen / sich am bettelstab von Thüren zu
Thüren zu erneren/ vnd andere so zuuor ihre Knecht gewest/
vnd nichts hetten / in ihre Güter gesetzt / vor augen sehen /
vnd durfften dawider nicht mucken / Vnd wurde einem
Bettler vnd Bawndremmel jso so viel gegeben / als ihr je-
hen zuuor gehabt. Also folgte baldt / das die so zuuor hin-
derm Pflug gangen vnd Ross gehütet / jso mit zwenzig
oder dreissig Pferden zu felde ziehen kunten / Vnd damit
es je an verderb armer Leut nicht mangelte/ namen sie den
Bawren / so ihnen geeignet waren / alles was sie hetten /
vnd mussten die jso ein Jahr so viel geben / als sie in zehen
Jahren zugeben nicht schuldig waren/ Dannenhero wür-
den solche feine städtliche güter / so schleunig dermassen ver-
wüßet/ als ob der feindt das Landt durchzogen hette/ Wä-
ren hierüber gezwungen / ihre dienste so sie im Felde zulei-
sten schuldig / zubeforgen / Welcher dann nicht nach anzal
vnd zur gebüer / sein dienst leistete / der wurde enthauptet /
oder vor die Bawren geworffen.

Noch war es an allem diesem nicht gnug / vnd damit
er die Semsbiskij oder Landuolct gänglich vortilgen vnd aus-
rotten

rotten möchte / gab er sie seinen ausgesunderten oder Aprisna vor ein Raub / welcher nun ein reichen Knäsen / Basioaren / Bürger oder Bawer wuste / wider den stalt er ein Action an auff mancheley weise / vnd vnter andern solchs schelmenwerck. Sie namen ihre Knechte vnd Jungen / vnterrichten die mit fleis / vnd schickten sie zu dem ins haus / dem sie gern in die haar wolten / gaben ihnen etlich Silbern oder Gilden geschirren oder Ringe selbst mit / derselbige bothe sich an zudienen / nennet sich etwa aus einer Stadt oder Flecken / behelt die mitgegebene geschirr heimlich bey sich / Auff abgeredte zeit vnd stunde nam der Aprisna / vnter recht vnd gewonheit nach / einen Prislauen / fiel dem reichen ins haus / vnd nam seinen entlauffenen Knecht oder Jungen gefangen / klagt ihn an / er hette ihme etliche tausent Rubeln gestolen / Zu verkündt hette er dieses oder jenes (was er ihm nun selbst mitgeben) bey ihm beschlagen vnd antroffen / bittende ihnen rechtlichen zufragen / vnd ob er ihm nicht entlauffen / vnd wo sein verloren Gelt hinkommen. Darauff bekante der alsbaldt vnd sprach : do ich meines Lebens gesichert sein sol / so wil ich melden wo ich das gestolene gelt gelassen / Wann ihm nun solches vorheischen / zeigete er an / er must bekennen / das er seinem frommen Herren so viel geldes entragen / es wer aber auff geheis vnd eingeben des / darbey er antroffen würde / geschehen / welchen er es auch zugestelt / auff welche aussage / so baldt das vurtel vom Großfürsten vor seinen Aprissen gefellet ward / vnd dem beklagten auferlegt / klegern innerhalb drey oder vier tagen das gelt wider zuerstaten / Wann solchs nicht geschach / wurde er auff einen platz gestellet / vnd mit Knütteln vor die Schinbein so lange geschlagen / bis er den letzten heller bezaleit / So must er dann vmb solcher bezalung willen / Haus / Hoff / Landt vnd Leut / vnd alles was er hatte /

hatte / vmb halb gelt verkuuffen / oder dem Klegern / wie es es selbst begerete / vbergeben / Vnd wann gleich dann noch etwas an der hauptsumm mangelte / wurde der beklagte ohne auffhören vmb des wenigen geldes / so wol als vmb der ganken hauptsumm willen so lang geschlagen / das sie oft ligen blieben / auch mehrmaln Todt vom platz weg geführt worden. In sunderheit wurde oft gehört / das sie sich / ihre Weiber vnd Kinder zuvorsen vnd zuorpsenden / vor sich selbst auch leibeigen zu sein / erbothen / noch hat solchs die Teufflische Leut zu einiger erbarmung oder mitleiden nicht erweichen mügen. Wann auch einer aus der Aprisna / mit dem / den er / wie obengehört / vorklagt hat / mitleiden trug / ihm an der schuldforderung das geringste erlies / vnd solches der Großfürst erfuhre / (wie ihm dann das geringste vnuorschwiegen bleibe) der muste ohn alle gnad am Leben gestrafft werden. Ein andere Schelmerer vbeten vnd trieben die Aprisna teglich gegen die Sembskij oder Landtuolk / so wol gegen die Bürgere. Wann sie vor der Kirchen / Rauffleut heuser oder Buden vorüber ritten / wüffen sie etwas an Ringlein / Rügen / oder dergleichen in die Heuser oder Buden / namen darauff einen Prislauen / fielen vnuorsehens ins Haus / fielen ihr hingeworffen ding / beklagten dann denen bey deme sie es fundt / auff so viel tausent / das muste dann der beklagte ohne alle widerrede bezalen / Oder wurde dermassen mit ihm vmbgangen / wie oben erzelet. Insonderheit wardt dieses gar gemein geübet / Wann die Aprisna dem Landtuolk auff der Strassen vnd Gassen begegneten / (wie sie dann handels vnd wandels halben / nicht vmbgang haben können) fiel der Aprisna dem Sembskij an hals / rücket ihn vor das Gerichte / wann er ihn gleich nie gesehen oder gesprochen / beklagte ihnen / er hette auff die Aprisna gescholten.

scholten etc. Und obgleich der Grossefürst wußte / das es nicht geschehen / würde doch der klager hoch geehret / vor ein tapffern tewren Man ausgeprochen / vnd alle des besklagten Güter gegeben / Er aber selbst durch alle gassen gestrichen / darnach enthauptet / oder in ewige sterbliche gefencknus geworffen. Diese vnd viel andere Truamney vnd Schelmensstück mußten sie aus befehl ihres Herren des Grossefürsten / welches sie auch / als zu Erbarkeit vntachtig / vnd zu aller Schelmerey von Natur geneigt / gang willich vnd gerne theten / ohn vnterlas für vnd für treiben / vnd in dem / weder vnter hohen oder niedern / weder Geistlichen noch Weltlichen / ja vnter Bürgern / Bauern / Witwen vnd Waisen kein vnterschiedt machen / bis das er nusse / das kein Fürste Baioar / Edel oder Vnedel / / nichts mehr an Gelde vbring oder behalten hette / Es mußten auch seine Aprisna / oder ausgesunderte ein fendlich oder mercklich zeichen führen / Als die reitende / hingen an ihrer Pferde hals ein Hundekopff / vnd an den bogen ein Bessem / zur bedeutung / das er als ein Hundt erstlich beißen / vnd alles im Lande / so ihm zuwider / aussagen wolte. Die aber zu Fusse / mußten alle in schwarzen groben Luch wie Mönche oder Bettler gekleidet einher gehen / doch stalen sie so viel / das sie die wol mit Zobel vnd Mardern füttern lassen vnd tragen kundten. Er der Grossefürst selbst stiftet vber alle erzelte lesterliche begangene Vbenschück / vnd bestellet Regiment aus denselbigen seinen Aprisna oder ausgesunderten / ein sonderlichen Brüder Orden / nam darain an zal drey hundert Junger Manschafft / alles widerrechtigen Geschlechts / vnd die aller vorwegensten / frechsten / vbergebenen Ersbuben / so er in der ganz Aprisna finden mocht / vnd wie er achtet auch an ihm selbst also / zu sonderlicher beschwerung seiner Leut / des Ordens grundt oder

Fundas

Fundament vnd tegliche vbung wat / wie volgt. Erstlich war das Closter oder der Ort / do er diesen Orden volnkömlich hielt / nirgent als in der Alexandrischen Schloßboden / do er dann gemeinlich / außser dem / wann in frembde gesanten oder wichtige sachen in die Masaw zohen / sein ablager hette. Im Closter war er selbst Abt / Knaechts Vassnast Besembokj Kelner / Makuta Isfurteu Custos / vnd also vollends mit ndern des Closters empter besetzt: Die Glocken leutet er mit seinen beiden Söhnen sambt dem Custor selbst: Des Morgens vmb vier vhr / mußten alle Brüder in der Kirchen sein / vnd welcher hohes oder niedrigen Standes / außserhalb teils schwachheit nicht erschiene / wurde in die Gardesun auff acht tage zubüssen geworffen / in solcher vorsamlung sang er selbst mit seinen Brüdern vnd zugeordneten Psaffen / von vier bis zu sieben vhren / Vmb acht vhr leutet er widerumb zur Kirchen / do sie gleich / fals alle erscheinen mußten / Dieses singen so er wider anfang / weret bis vmb zehen vhr / do dann die Malzeit bereitet / die Brüder sich alle nidergefast / Er aber als der Abt selbst stehen blieben / seinen Brüdern zu Tisch gelesen / bis sie aessen. Es muß aber ein jeder Bruder / Schüsseln / Randeln vnd Gläschen selbst mit zu Tische bringen / darin sie zimlich wol an essen vnd trincken ein jeder besonder gespeiset wurden / Aber aller so ihnen vberblieb / mußten sie mit sich hinaus tragen / vnd den Armen geben / vnd wann derer keine vorhanden / ihnen die Kost vnd Trancck anheim ins Haus tragen / darauf er dann selbst gut acht gabe. Nach vorrichtung der tize / setzt er sich auch zu Tische / vnd wann er gessen / füzet er sich auff das ort / da er viel hundert jnen hette / der Peinacihoff genandt / da mußten die an den leut in seiner gegenwart gefaltet / ja jr vnzelich viel / ohne alle vrsach zu Lode gemartert werden / welches /

E 11 wie

wie menniglich spüren kundte. / seiner Natur eine sonderliche freudt vnd ergötlichkeit gab / wie dann zu anzeigung dessen genugsam / das er nimmer frölicher anzusehen vnd zu sprechen / dann wann er auff dem peinigten Hofe gewesen. Bey dieser peim vnd marter / vorweilet er bis vmb acht vhr / da ein jeder Bruder im Kempitar auff ihre sprach Treppengenandt / zum Abendgebet erscheinen / vnd bis zu neun schlegen im Gebet vorharren muste. Nach demselbigen faget er sich in sein Schlaffkammer zur ruhe / vnd weiln er von Natur vbel schlaffen kundte / warteten auff ihn drey alte blinde Menner / welche / so baldt er sich geleyet / alte Historien / Fabeln vnd Mehrlein einer vmb den andern zusagen anfangen / vnd das vnauffhörlich treiben musten / bis er einschlief / das werete auch nicht lenger dann vmb zwölff vhr / do dann wider geleutet / vnd die Brüder alle ersihemen / vnd bis auff drey vhr zusingen anfangen musten / vnd solchen brauch hielt er für vnd für steiff vnd fest. Was aber Weltliche hendel im Regiment / Item Morden / Rauben / Todtschlagen / vnd allerhandt Tiranny zu treiben anlangete / darzu braucht er niemandes anders / dann seine Brüder / Was ihm dann einfiel / diesen zu Töden / den andern zuuorbrennen / den oder jenen zuberauben / vnd dergleichen / das ordnet er alles in der Kirchen / da musten dieser oder jener Bruder auff eilender post / an das ort / do dieser oder ein ander vmbzubringen / auff sein / vnd den Leuchlich exequiren. Wasserley gestalt vnd weise aber die Leute hinzurichten vnd gemeinigt werden solten / dessen gabe er jedem schriftlichen beuehlich / welchem sich niemandt widersehen durffte / Ja hieltens mehr für ein sonder glück vnd gnadt / wann ihnen dergleichen sachen auffgetragen / Es must auch ein jeder Bruder so wol er selbst / lange schwarze Mönchstebe mit langen Epiesseisen in henden / vnd ein
Messer

Messer einer ellenlang vnter der Mönchskutten alweg tragen / damit / wann ihm einfiel diesen oder jenen vmbbringen zulassen / nicht lang nach Bütteln oder Henckern geschickt werden durffte. Er lies auch gefas vnd schakung ausgehen / das vnter dem Landuolck in allen Stenden / ein jeder von siebenzig Hufen Landes / vber das so sie sinst zugeben schuldig / noch ein hundert vnd achzig thaler geben / mit welcher aufflage er alle seine Aprijsna freiete. Vber dieses / musten sie alles das / so er zugebunden Rosdiensien im Felde vnd andern erdencken kundte / erlegen vnd bezahlen.

Als er nun diese dinge dermassen ins werck gerichtet / das Landuolck dermassen vnterbracht / das er sich keines widerstandes mehr befahrete / Do griff er algemach nach einander an seine vorneme Baidaren / auff allerhandt manier jenuerlich vnd erbermlich hinzurichten / vnd auszutöten. Den Rades Iwan Petrowis / vnd Michaeln Kalikow / erstach er selbst in der Kassekuben / vnd lies sie den Hakenshäuser zuwerffen / die zerfleischten sie mehr denn auff hundert stück / vnd lies sie auffm platz liegen. Seinen Schatzmeister Kasan Jurgowis / lies er durch seinen Schwager Rades Michael Timmeruck Erecaski in seinem eigenen Hause / sampt seinem Weibe / zweien Jungen Knäblein von fünf vnd sechs Jaren / neben zweien Töchtern / zu kleinen stücken zerhauen / vnd auffm platz hinarwerffen / vnd war allenthalb ein erbermliches / schreckliches weckelagendes ansehen / von Morden vnd Todtschlagen. Es musten seine Aprijsna / in einer Rott bey zwenzig / dreissig / weniger vnd mehr / mit Panckern vnter den Rotten angethan / vnd grossen Richten teilen in henden / alle Gassen vnd Strassen / auff vnd abereiten / ein jede Rott hat etliche vornehme Baidaren / Knäsen / Kauffleut /

Cancler und Schreiber vorzeichnet / derselbigen wusste keiner von einiger schuldt oder der zeit seines Todes / gingen auff Canclerien / Gerichtsstuben / vnd wo ein jeder zuhau / als baldt war dieselbige Rott der Mörder / in den Pforten / auffm Marckt vnd Gassen / oder wo sie der einen anrassen / zerhieben vnd zerfleischeten sie ohne alle schuldt / vnd ungehorter entschuldigung / vnd lieffen sie liegen / vnd durffte sie darzu kein Mensch begraben / Wurden also alle Gassen vnd Pless mit Todten erfüllt / vnd derentwegen ein solcher gestank befunden / das aus vnd einheimische vor furcht vnd grossem stand der Todten / nirgent zubleiben wussten: Rndes Peter Schenetow vnd Turentij Pranosij beyde Bauoden vnd tapffere Menner / lies er mit Knütteln zu Tode prügeln. Rndes Peter Zerebrow / Rndes Woldimar Kurlotow / vnd der viel hundert / lies er alle vnuorsehens zerhauen / viel in ihren Heusern zerhacken / vnd die stücke in die Brünnen / daraus die Leute kochen vnd tunsen mussten / werffen: Er lies auch ihrer viel ihre Weiber in die Thorarten hengen / vnter welchen todten Corporen die Menner teglich / aus vnd ein gegen Hoffreiten mussten / vnd musste sich keiner mercken lassen / das ihm solches widerfahren.

Seinen eigenen Schwagern Rndes Michael Timmeruck Eirkasosij / des Schwester er zur Ehe hette / vnd ihm selbst des reichen vnd gar klugen Wasilij Michalorow Tochter / so mit seinen Jungen Söhnen geschwiffriget / zur Ehe gegeben / lies er berührte seine Hausfrau als ein vnschuldiges frommes Weib nicht zu sechzehn Jahren alt / beneben ihrem Sone / eines halben Jars alters / zu vielen stücken zerhauen / vnd mitten in Hoff legen / vnd must der Man teglich aus vnd ein vorüber reiten / sich aber anders nicht sinnen oder hören lassen / das es ihm zuwider oder vbel gehandelt.

Wie

Mit Peter Saiz vnd viel andern / lies er gleicher massen auch eckahren / doch wurd sein Blutdürstig / Tiransisch gemuth nicht erfriget.

Anno 1568. den 19. Julij zu mitternacht / schickt er seine nehesten gehrimbsten vortrauwete Rhetor Knico Alsaassij Wsesimbosij / Maluta Isturtow / Wasilij Grefenow / vnd andere mehr mit etlich hundert Hakenshützen / die mussten den Bauoden / Knaesoen / Bauoaren / Canclern / Kauffleuten vnd Schreibern / in die Heuser fahen / vnd ihnen ihre Weiber von den feul nemen / vnd auff Wagen so zur handt bestellt / werffen / vnd dem Grefen auffss Schloss führen / vnd die Nacht ober wach bewaren / Des Morgens frue brach er mit denselbigen vnd seinen Anrathen / derer etliche tausent / auff / reiste des Tages bis auffss Nachtlager / da lies er ihme dieselbigen Edlen Weiber alle vorstellen / vnd suchte vor sich zu seinem schandbaren lust / die so ihm gefielen / heraus / die andern theilte er vnter sein Hoffgesindt / vnd zog also sechs gangen wochen herum / in der Muscowschen gegne / in der fürnembsien Rndessen vnd Bauoaren Güter / vorbrennete / schling Todt / alles was leben hatte / vnd brennen fundte / zu jüngst das Viehe / auch Hundt vnd Kagen. Die Leiche lies er ab / das die Fisch stürben / vnd alles was Odem hatte / musste sterben / vnd nichts bleiben / das arme vnschuldige Bauernvolck / Kinderlein an Brüsten vnd in Mutterleib lies er würgen. Weiber / Jungfrauen vnd Megde / lies er bey grosser menge nackent auszichen die must herumb lauffen vnd Huner fangen / vnd wann es geschehen / vnd er sie genugsam beschien / lies er sie mit Fluschen vnd Handtror erschiesen. Als er nun vorgemelter entfürten Weiber vor sich gnug vnd oberdrässig / hat er die den Hakenshützen auff etliche Tage vbergeben / vnd hernacher auff Wagen legen / in die Muscaw fahen / vnd ein jede so das leben behalffen / wieder vor jr Haus

ihre Haus niederfiken lassen / viel aber haben sich selbst zu
uorn ertödt / viel sindt vor herzleidt in der schandbaren
Sodomitischen reise gestorben.

Als nun solche vnd dergleichen vnerhörte Tiranny
vnd Sodomitische Sünde / durch den Großfürsten mehr
vñ mehr geheuffet / vnd teglich ohne auffhören im schwang
gangen / hat der die zeit regierende Metropolitane oder
Papist mit namen Philippus Kalizow / so eines Adelichen
herkommens / vnd von den fürnehmsten Preussischen der
Kalizowen oder Zelandinen Geschlechts / eines auffrichti-
gen ehrlichen vntadelhaftigen lebens vnd wandels / auch in
seiner Religion dermassen gevlissen / das er sich in ein Clo-
ster im grossen Oceanischen Meer mit namen Solowzo ge-
than / in meinung sein leben in Gottes frucht alda zuen-
den / do dannen er durch freie wahl des Großfürsten vnd al-
ler Geistlichen / zum Metropolitane beruffen worden /
Vnd als er eines vnerschrockenen Taffern hertzens vnd
gemüts / sich in billichen sachen / vnd vmb der Justicien
willen / auch Leib vnd Leben darzustrecken / nicht schewete /
hat er den Großfürsten erstlich in geheim von solcher vn-
menschlicher Tiranny abzustehen / zum demütiasten er-
manet / daher dem Fürsten der argwon kommen / das sol-
ches auff eingeben etlicher Baidaren vnd des Landvolcks
geschehen / name ihm derwegen für / vorige Tiranny
zweifach mehr zuüben / vnd bewiese solches nur redlich.

Da nun der Metropolitane sein getreue warnung vnd
ermahnen mehr schedlicher dann nütlicher sein / daneben
wie ihm solches ferner zudulden / so gar verweilich fallen
wolte / vormerckte / hat er mit grosser bestendigkeit dem
Großfürsten in S. Marien Kirchen / beyseins des ganzen
Geistlichen Standes / vnd aller vornehmen Baidaren of-
fentlich mit diesen worten angesprochen.

Aller

Allergnädigster Keyser vnd Großfürst / Wie lang wiltu
deiner eignen trewen Leut vnd Christen Blut so vnschuldig-
lich vorgieffen / wie lang sol vngerechtigkeit in diesem
Reussischen Reich / darvon Tattern / Heiden vnd alle
Vele zusagen weis / herschen / alle andere Völker haben
Gesetz vnd recht / dabey sie gelasse / allein in Reussenlandt ist
es nicht / in aller Welt / erzeugt die Obrigkeit den Vbel-
chtern / wann sie es suchen / Barmherzigkeit / aber alhier
in Reussenlandt ist auch vber die gerechte vnd vnschuldige
kein erbarmen. Gedenck doch / ob dich Gott gleich alhier
auff dieser Welt erhöhet / das du dennoch ein sterblicher
Mensch seiest / vnd das Gott der gerechte Richter / das vn-
schuldige Blut von deiner handt fordern werde / die seine
vnter deinen Füßen werden dich / wo keine lebendige See-
len / vorlagen / vber dich schreien vnd richten. Vnd ich
mus dir solches aus Gottes beuehl sagen / wann ich auch
gleich alsbaldt den Todt darumb leiden solte etc. Solche
vnd andere reden / haben den Großfürsten zu solchem zorn
bewegt / das er auch mit dem Stabe / den er in henden / wi-
der das Erdreich gestossen / vnd angefangen / Ich bin die
Metropolitane / deinem Anhang / vnd meinem Reich / viel
zu from gewesen / von nun aber wil ich euch zu klagen
schaffen / damit aus der Kirchen gängen.

Des andern tages aber alle Knäessen Baidaren / Hoff-
knechten / Vorschneider / Tischdiener / vnd alles was vor-
nehmen Geschlechts gewesen / auff fangen / vnd durch alle
Gassen zur klauppen schlahen lassen / etliche jemuevlich er-
mordet / etliche in die Thurm vnd Gefengnus werffen las-
sen. Vnter den vornehmsten Knedes Basilij Pranskij /
Iwan Karamisin / vnd Christian Burdna lies er ent-
haupten. Dem Papst fiel er nur gewalt in seinen Hoff /
nam seine Ketze / Hoffmarschalck / vnd vornehme Diener
D heraus

heraus / ließe die erstlich in Gefengnus legen / dann durch
alle gassen mit eisern Peisschen hawen / vnd so lang der
Adem in ihnen war / peisschen vnd zu Tode martern / vnd
allerhandt peim vnd marter / die er nur erdencken künde /
lies er den armen vnschuldigen Leuten anlegen : Lebendig
lies er sie Schinden / Riemen aus der lebendigen Haut
schneiden / vnd in Summa / es künde geweltlicher nicht er-
dacht werden / das von ihm vnterlassen. Damit er auch
sein leidt mit fug vnd glimpff am Babst rechen mochte / er-
weckte er wider ihnen falsche Zeugen / die ihnen eines erger-
lichen vngewürlichen lebens beschuldigten / derwegen er
dann alle Geistliche Stende betagte vnd begerte / das sie
einen andern Babst wehlen sollten / diesen öffentlich verdam-
men / vnd an seinem leben richten / auff welches der Babst
vorgestellt / vnd zureden also angefangen.

Kaiser vnd Großfürst / du meinst / das ich in meiner
guten vnd rechten sachen / dich oder den Todt fürchte / Ich
habe nun ober andere meine Jahr / drey vnd funffzig Jahr /
auff der heiligen Stete in der Christlichen versammlung zu
Salowzo mein leben bis dahero in mein neun vnd sieben-
zigest Jahr / ehrlich / züchtig / warhafftig / vnd mit gutem
reinen gewissen / dermassen zubracht / das man mir das ge-
ringste laster mit warheit nicht nachsagen / viel weniger er-
weisen kan / wil auch mein leben also stet vnd veste enden /
vnd meine Seele Gott dem HERN / der dich vnd mich
richten wirdt / mit freuden wider auffopfern. Begere auch
viel lieber ein solch Testament hinter mir zu lassen / dann das
mir als dem Metropolitane nachgesaget werde / ich hette
dir zu deiner Tyranny gehenchelt / vnd durch mein still-
schweigen zu aller vnuerrechtigkeit vnd bössheit vrsach ge-
geben / darumb so schaff was du wilt / da lizt mein Stab / Hut
vnd Mantel / vnd befehle euch Erzbischoffen / Bischoffen /
Cardi

Cardinelen / Edlen vnd allen Geistlichen Vetern / hütet
vnd weidet eure Heerde vnd Schaffe / als ihr es vor Gott
vorantworten könnet / vnd schewet mehr den / der die Seele
denn den so den Leib nemen kan / meine Seele befehl ich in
Gottes hende / vnd als er mit den worten sich vmbkeret / vnd
zur Thür ausgehen wollen / hat ihm der Großfürst solches
geweret / ihm doch gefallen lassen / das er ihnen mit solcher
list vnd behendigkeit / zu ablegung des Habits gebracht /
aus falschem herten aber mit dem Geistlichen Stande ge-
handelt / den Babst zubeuten / nicht solcher gestalt zu-
uorfahren / vnd sich ehe / dann er überwunden vnd ordent-
licher weise verurteilt / selbst zurichten / er solt auch seinen
Habit wider anlegen / dann er wer bedacht / an diesem ho-
hen fest (war der tag Michaelis Archangeli) seine Messe
zuhören / Als nun der Babst mehr aus noth vnd zwang
der Geistlichen / den habit wider angelegt / vnd bey sich
beschlossen die letzte Messe zuhalten / vnd darauff abzu-
danken / vnd der Großfürst dessen berichtet worden /
hat er als baldt Kaluten vnd andere seine Henckersbuben
vorordnet / so baldt der Babst vor den Altar treten wolte /
soltten sie ihm den Hut vom Koppf / vnd alle andere Bapst-
liche gezierde mit gewalt abreissen / vnd ihnen damit vmb
Maul schlagen / auch bloß in der Kirchen liegen lassen /
welches alles treulich vnd wol ausgerichtet worden. Nach
diesem wurde er auff ein hölznen Schlitten gelegt / vnd in
einem Closter vorwarlich eingesperrt / were auch des an-
dern tages gericht vnd vmbbracht / wo er nicht durch den
Geistlichen Stand erbeten worden / hat ihm aber teglich
vier altin / sendt etwa zehen Littawische großchen zum vñ-
derhalt geordnet / vnd ferner gegen Otter in ein Closter ge-
schickt / da er von dieser zeit ab bis auff den Februarium des
69 Jahres gelebet / mit er aber sein leben geendet / vnd der

D ij Groß

Großfürst mit ihm umgangen / wirdt hernach vormelt
det werden.

Nicht lang hernach / hat sich ein gros vbel zugetragen /
dann in einer Stadt mit namen Tersisj / an einem Markt-
tage etliche von den Aprisna oder ausgesonderten / den ar-
men Leuten am Markt eingefallen / vnd des ihren berau-
bet / derentwegen ihrer einer oder zwey / vnter der menge
des Volckes vorwundet / vnd todt blieben / Als nun der
Großfürst dessen berichtet / hat er alle Einwohner vnd Bür-
ger / deren vber zwey hundert gewesen / fangen / jammers-
lich Martern vnd Peinigen / sie zerhauen vnd ins Wasser
werffen lassen / das Stedtlein auch so gar vorwüestet / das
nichts vberig blieben. Also vnd gleicher gestalt ist in einem
Stedtlein Columno geheissen / auch geschehen.

Vor vnd in solchen werenden dingen / hat ihm für vnd
für im sinn gelegen / wie er doch seines Vatern Bruder /
Knaes Woldimar Andrewis so ihm beschwerlich im wege
lag / mit fug vnd glimpff auch dempffen vnd auffreumen
mochte / vnd solches zu enden diese list funden. Er schrieb
ihme ein freundlichen Brieff / darinnen zeigt er an / Ihm
keme bestendiger weise für / das der Türck vorhabens / einen
Zug auff Astrakan vnd Kasan zunemen / derwegen solt er
sich neben andern darzu geordneten Kriegsvolck nach
Neugarten im Niederlandt erheben / vnd ein Lager be-
greiffen / Als ihm nun der gut Herr in deme gehorsamet /
vnd seinen weg / durch eine / seiner Stedte / Castron genen-
net / genommen / haben ihn die Bürger / so wol Epie vnd
Pfaffen / in meinung vnd hoffnung / weiln er des Groß-
fürsten Vatern Bruder / sich wol umb jnen zunordnen / vnd
den Herren ihrer gewonheit nach mit Salz vnd Brodt
vorsehet. Als dieses vor den Großfürsten kommen / hat
er sie alle fangen vnd vor sich bringen / volgentz durch alle
Waffen

Waffen preisfchen / vnd endtlich zerhauen vnd hinrichtert
lassen. Als nun obgemelter Knaes Woldimar Andrea-
wis / ein gute zeit zu Neugarten gelegen / vnd das sich der
Türck wider gewendet / vernommen / dessen dem Großfür-
sten berichtet / vnd wiederum zu Haus zuziehen begeret /
hat ihm der Großfürst mutler weil / seinen vorlang gefasset
hass / mit gutem schein / vnd das er dessen erhebliche vrsach
genug / auszulassen / diesen weg funden. Er schickte von
der Alexandrischen Schloboden seine Röche wechfels weis
nach Neugarten / welches vier vnd achtzig Teutscher meis-
len von einander gelegen / nach Fischen / do er doch diesel-
bigen in der nehe viel besser / vnd in grösserer anzal haben
konnte / gab dem Phydro Zuma / ein Büchssen vol gift /
dieselbig einem Roch zu zustellen / mit vnterricht / als ob er
die zu Neugarten / von Knaes Waldimarn / neben funff-
zig Kubeln empfangen / dem Großfürsten in der Speis
beyzubringē etc. Nun mochte dasselbige als ein angelegte sache
der Phydro Zuma / dem Großfürsten in grosser geheim-
quansweise anzeigen / darauff der Roch zum schein gefeng-
lich eingezogen / vnd das er es nicht fülete gepemiget / das
Puluer das es gift / probiret / vnd die sachen nach notturst
geferbet / der gute fromme Herr durch des Großfürsten
Pflaunenstreicher / Schmaruger vnd Henckersbuben /
wegen Criminis lese maiestatis / zum Tode verurtheilet /
dauon er weniger / als von der angelegten sache mit der
gift / wuste. Wie nun alle dinge heimlich beschlossen / hat
ihm der Großfürst zu erkennen geben / Sintemal sich der
Türck gewendet / solt er sich wider nach seiner Herrschafft
begeben / Weiln er ihnen aber zuschēn begirig / seinen
heimzug auff Schloboda zu ihm nemen / vnd were zu Mus-
colina / so ein halbe meil daruon gelegen / ihm ablager zu
halten / albereit vorsehen. Als nun der gute Herr diese

mehr mit freuden vernommen / aldiweil er sich keine beschwerliche gedanken machen kundte / von nichts böses auch wuste / hat er sich neben seinem Gemahl / zweien Söhnen vnd zweien Töchtern / sampt dem ganzen / bey sich habenden Frauenzimmer vnd Hoffgesinde auffgemacht / voin wege geeilet / vnd an bestimbten ort ankommen / alda ihme der Großfürst anmelden lassen / das er ihnen des volgenden tages hören wolt. Als nun die nacht verfloffen / hat sich der Großfürst mit etlich tausent Wrennern geräset / vnd als ob er gegen seinem Feinde ziehen wolte / auffgemacht / vnd den ort / do der gut Herr gelegen / mit großem geschrey vnd Trummen schlagen / bereunen vnd belegeren lassen / vnd sich in das nechste Haus an des Herrn Andrewis herberg selbst eingelegt / do dannen den Basiliy Grefenow neben Maluten Iskurtow an ihnen gefertigt / ihm anzeigen lassen / Er empfinde ihnen also nicht mehr als ein Bruder / sondern als ein Feindt / Sintemaln er zuerweisen / das er ihm nicht allein nach seinem leben / sondern auch dem Regiment gestellet / wie dann die zubereitete gift / so er dem Koch zu Neugarten gegeben vnd ihnen vmbzubringen / mit Gelde erkaufft / dessen allen andere beweisung geschwiegen / anzeig vnd beweis genugsam vnd vberflüssig geben / auff welches auch der Koch alsbalde vorgeselet vnd bekennen müssen. Ob nun wol dieser handel dem guten Herrn ganz frembde / vnd baldt die angelegte sache vormerkte / hat er sich doch beim besten entschuldigt / vnd seine vnschulde mit fleghchen geberden / neben seinem Gemahl vnd Kindern weinende / an tag gegeben / welches doch alles wenig helfen / oder sie fristen mügen / dann er zur stundt mit Weib vnd Kindt / vor dem Großfürsten erfordert / welche als sie erschienen / auffo wehemütigst vnd fleghlichst vor ihm nider gefallen / vnd vmb gnade vnd verschonung ihres lebens

bens gebeten / zum höchsten bezeugende / das sie dieser beschuldigung vnschuldig / Vnd da er sie ja bey diesem Ehrenstandt / Herrschafft / Landt vnd Leut nicht erhalten / oder bleiben lassen wolt / weren sie erbötig als Insuler vnd Clausner ihr leben an dem ort / dahin er sie senden würde / bis an ihr ende / in aller gedult zuzubringen. Diese fleghliche geberde / vnd erbermliches seuffzen vnd flehen / hat den Großfürsten von seiner vorgesasten Zwanney nicht bewegen inugen / sondern ihm angezeigt / dieweil er nach seinem Reich vnd leben gestanden / vnd ihnen durch eine gift hin zurichten vormeinete / solt er denselbigen trunck / so er ihm bereitet / selbst trincken / mit dem / den frommen Herrn medersitzen heissen / vnd ihm den giftbecher ersilich gereicht / als er sich aber zu trincken ehlicher massen gewiddert / vnd zu seinem Gemahl gesagt / dieweil ich ja leider sterben sol / so wil ich mich doch selbst nicht tödten / hat sie geantwort / lieber Herr / das du die gift vnd den Todt trincken sollest / thußu nicht mit willen vnd gerne / sondern der tödtet dich mit seiner handt / der dir zu trincken gibet / vnd weiln du je sterben solst / so tödtet dich so mehr ein Keyser vnd Herrscher aller Preussen / als ein ander Henckersbub / Gott aber der gerechte Richter wirdt das vnschuldige Blut am Ynnastentag von seinen henden fordern. Darauff der Herr den Becher genommen / sein Seel in Gottes handt befollet / vnd getruncken / sich als baldt vbel vnd ungestalt gestellet / vnd in einem viertel einer stundt gestorben. Gleiches er gesalt seinem Gemahl vnd vier Kinder auch gethan / vnd in einer stundt alle vor des Großfürsten Angesicht ihren vberst auffgaben / vnd Gott ihre vnschuldige Seelen aufgepffert. Als dann nach den andern ehrlichen Weibern vnd Jungkfrauen im Frauenzimmer geschickt / die vor sich kommen lassen / vnd als geredt / sie sehen wie er seine

seine Vorrechte gestrafft / vnd ob sie auch wol alle des Tsa-
des schuldig / wolte er ihnen doch / do sie ihn bitten würden /
gnadt erzeigen / wie nun dieselbigen den erbermlichen vnd
kleglichen abscheidt ihres Herrn vnd Frawen sahen / vnd
die grosse vnschuldt betrachteten / fasten sie sambelichen aus
sonderer Gottes schickung / ein Herz / vnd rufften alle
gleich / als aus einem Munde: Du Blutdürstiger Hundt
vnd Mörder vnser frommen vnschuldigen Herrn / wir
begeren nicht deiner gnadt / vnd wollen viel lieber bey Gott
im Himmel / dann vnter deiner Tiranny leben / vnd blei-
ben / darumb so thue / was du dir vorgenommen vnd haben
woltest. Da ist sein Blutdürstig Hers ergrimmet / hat
sie alle nackt ausziehen / vnd vnter das Volck lauffen las-
sen / welche sie mit Peitschen als die Hunde die Hasen /
von einem ort zum andern getrieben / hernacher zuschiessen
vnd kleglich mehigen / vnd die stück ins weite Feldt den Vo-
geln vnd Thiren zutreffen hinwerffen lassen.

Anno tausent fünffhundert neun vnd sechzig / den
zwenzigsten Januarij / hat der Großfürst alle seine aus-
gesonderte Aprisona Arm vnd Reich / was freitbar gewe-
sen / zu sich gegen der Alexandrischen Schlabada betaget /
vnd als er ihm / mehr aus Gottes vorhengknus / den Leu-
ten zu straff der Sünden eingebildet / das die Stadt Neu-
garten vnd alle Bisschöffe / Elöster vnd Landmolt beschloß-
sen / sich an die Cron Polen zuergeben / ist er mit seinem
Eltesten Sohn / vnd fünffzehn tausent Man / gleich als ob
er seinem Feinde begegnen wolte / den dreissigsten desselbi-
gen Monats aufgezoogen / vnd sich auff ein Stedlein
Klin genandt gewendet. Als nun das greuliche sterben
der Pestilens / so in der Moscaro zwey Jahr regieret / viel
Rauffleut vnd Handwerger hungefressen / hat er von Ples-
tow

Tow vier hundert siebenzig / vnd von Neugarten drey hundert
sechzig Bürger mit Weib vnd Kinder in die Moscaro
zuziehen / vnd alda zuwonnen verbottet / welchen befhelich
keiner bey Leibesstraff vorachten dürffen / haben sich als die
gehorsamen auffgemacht / vnd als sie bey vorgemelten
Stedlein Klin ankommen / in meynung sich zu Muscaro
einzustellen / vnd von des Großfürsten auffzuge / vnd vor-
haben / viel weniger von ihrem Tode das wenigste gewußt /
hat er sie mit seinem zeuge ohne alle gnade vnd barmher-
zigkeit angefallen / alles berauben vnd morden / die Kin-
der an Brüsten zu jüngst erwürgen lassen: So hat er auch
nicht einiges Menschen im Stedlein vorschonet / vnd alles
so gelebt hat / erwürgt werden müssen: von Klin ist er nach
Zorna / von dannen bis gegen Berodla / do zimlich wolmör-
mügende Rauffleute gewohnet / vorreiset / hat alles geraub-
et / getödtet vnd erwürgt. Als er nun vor die grosse vnd be-
rühmte Stadt Otser / welche vorzeiten ein eigne Herr-
schafft gewesen / bis in dreissig tausent Man vermocht /
vnd sich wolche gegen die Großfürsten zur Muscaro auff-
lehnen dorfften / ankommen / hat er sich erslich in ein Elo-
ster geleet / vnd die Stadt auff allen Strassen berennen
vnd vorwachen lassen / vnd den Papst den er zuuor ins
elend dahin vorschickt / vnd den Geistlichen Stenden ih-
nen die zeit seines lebens alda zu vnterhalten zugesagt / wie-
der seinen Eidt vnd glauben durch seinen Obersten Baioa-
ren oder Hencker Maluta Wkurtow mit einem Strick er-
würgen / vnd in das Wasser die Balga werffen / hernach
er die Bisschöffe daselbst / Epte vnd alle Geistliche / bis auff
den nackenden bloßen Leib spoliiren vnd berauben lassen.

Wie nun die Bürger / Rauffleut / Handwerger vnd
andere ihnen gute Hoffnung machten / der Krieg were wei-
ter nicht / dann auff die Geistlichen gerichtet / sendt sie in
E zweyen

zweyen tagen / in welchen er mit morden vnd würgen innert
hielte / sicher worden. Als er sein zeit ersähe / lieffe er allein
Einwohnern in die Heuser fallen / alles was sie hatten /
rauben vnd plündern / auch alles hausgerete was dessen
befunden / in stück zerhawen vnd schlagen / was an wahren /
als Flachs / Wachs / Talck / Heute vnd verglichen vor-
handen / lies er auff hauffen führen vnd vorbrennen / Es
muß auch kein Thür oder Fenster in Heusern ganz bleiben /
alle Thore warden zerstückelt vnd zerhawen / vnd do der
Reuber einer aus einem Haus gezogen / vnd solches mehr
gethan / wurde er als ein Vbeltheter gestraft. Über die-
ses hielten sie die Menner / Weiber vnd Kinder auff /
brenneten die mit Feur / rissen sie mit Zangen / bis sie be-
kanten / wo sie ihr Geld hielten / welches sie dann mit sich
nahmen / Es seindt auch mehr dann neun tausent Nam-
hafte Menner alda erwürgt / vnd mehr hernacher hun-
ger gestorben. Nach solchem hat er die gefangene Polok-
ker / derer etliche in Thürmen / auch fast mehr dann
hundert so in Heusern woneten / neben den gefangenen
Teutschen / auff Wasser die Wolga bringen / alles zerha-
cken / vnd vnter das Eys stecken lassen. Demnach er also fünf-
vingender tag in Blut getobet / ist er in ein Flecken Mo-
din geheuffen vorrückt / alda es gleicher weyse getrieben /
Also vollend in ein grosse Stadt mit namen Tasqua ge-
zogen / doselbst einen Thurm voller Teutschen / vnd einen
voller Tartern sitzend gehabt / Als er nun die Teutschen so
nicht allein im Thurm / Sondern auch in Ketten geschmit-
det lassen / hatte vmbbringen lassen / Ist er selbst mit seinen
vornehmsten Henckersbuben / an der Tartern Thurm / da-
rinnen etliche vorneme Mursen oder Herrn frey vnd ledig
lassen / gegangen / Maluten vnd andern / sie auch zu tödten
beholen. Wie nun diese ganz sicher in den vorhoff der
gefeng-

gefengnis getreten / vnd die Tartern / das sie sterben sol-
ten / verstanden / haben sie sich ergrimmet / vnd in die
Großfürstlichen gefallen / den Maluten hart verwundet /
vnd des Großfürsten schencken / neben zweyen andern zu
Tode geschlagen / es ist auch einer vnter ihnen den nechsten
auff den Großfürsten zugelauffen / willens sein glück an
ihme zuvorsuchen / ist aber von den vmbstehenden gleich
wie auch die andern alle / jemmerlich erwürgt / die ganze
Stadt Kirchen vnd Elöster alle geplündert vnd verwüstet /
Darnach auff ein Flecken Widerpusch gezogen vnd gleich-
er weise gehandelt. Den andern tag ist er auff Wiefna
Wolokitz ein groffen Flecken / darinnen woluormigene
vornehme Leut gewohnet / verrückt / einen tag alda still ge-
legen / vnd alles ermordet vnd geraubt / das nichts vbrig
blieben / hat auff beide seiten etlich tausent auff vierzig vnd
fünffzig Meilen ausgesandt / welche alle Flecken / Städte
vnd Dörffer gleicher gestalt morden vnd rauben solten / wie
dann auch mit allen trewen geschehen. Ist vor sich auff
Gottilosff vnd Idross von dannen gegen Jesebik vnd auff
Walda / do dannen gegen Gros / vnd also auff Saik vnd
Bramis vorreiset vnd alles verwüstet.

Als er nun die weitberühmte Stadt gros Neugarten
erreicht / hat er sich erstlich in ein Elöster ein viertel der
Meilen von der Stadt mit namen Garedissa gelagert / die
Stadt berennen / vnd alle Strassen belegen lassen / den an-
dern tag die vornembsten der Stadt gefangen / den Er-
zbischoff hat er auff ein weis Mutterpferd gesetzt / in die eine
handt eine Keuffische Lauten / vnd in die ander einen Nar-
rentolben gegeben / vnd ihnen damit vor sich bringen las-
sen. Volgentz alle Epte / Pfaffen / Rauffleute vnd Hand-
werker viel tausent gefangen / vnd was etwas namhafte /
denselbigen die Heuser vorsiegelt / vnd mit Hackenschüssen

vorwaret / vnd als er aus ihren bekentnissen / die er mit vn-
auffhörlicher pein vnd marter von ihnen erzwang / wo es
ues jeden Belt vnd die Kirchenschese weren / vornommen /
hat er solches alles zu sich mit grossen hauffen führen las-
sen / die Kirchen vnd Elöster dermassen spoliiret / das kein
Bildnis so einen halben Eülden würdig / viel weniger ein
Glock oder Priesterlicher ornat darinnen blieben / Vnd ob
er wol ein vnzelich gros Gut alda zusammen bracht / hat er
doch die Bischoffe / Epte / Pfaffen vnd Kauffleut / also
lang auff die Schinbein klopfen vnd schlagen lassen / das
sie auch alles / was sie auff Erden gehabt / sagen müssen /
Daher ihm dann offte einer zehen / zwölff oder funffzehen
tausent bezalen vnd erlegen müssen: Was von groben wah-
ren / als Flachs / Wachs / Zalt / Heut vnd dergleichen
funden / hat er auff hauffen führen vnd verbrennen / etliche
auch ins Wasser werffen lassen: Seiden gewandt vnd an-
dere Kramwahr hat er seinen Aprisna vnd Henckersbu-
ben alles preis geben. Man hat gewisse vnd warhafftige
nachrichtung / das er in Neugarten an namhaftigen
Mannes vnd Weibes personen mehr als zwölff tausent /
Handweriges vnd gemeines Volkes aber bis auff funffze-
hen tausent tödten vnd umbbringen lassen. Es ist der gros-
se weitberühmte Strom die Walza / so zwey mal grösser /
dann der Pregel bey Königsberg in Preussen / dermassen
mit todte Körpern erfüllet gewesen / das er sich an der Brä-
cke / gestaut / vnd an dem ort wie Blut geseibet gestand. Es
hat einer aus seiner Aprisna / aus sonderlicher erbernde
einer armen Witwen ein Brodt bezalt / vnd vmb senft
nicht nemen wollen / als dieses vor dem Großfürsten kom-
men / hat er denselbigen sambt der Wittib enthaupten /
vnd beide Tode Körper mit dem Brodt öffentlich auff dem
Markt drey ganzer tag liegen lassen / In Summa es ist
nicht

nicht auszusprechen / was elendes / sammers vnd noth wir
aussehen vnd mit vnsern augen ansehen müssen: Alles
Getreide auff dem Felde / so wol in Eedten vnd Dorffern
lies er vordbrennen / vnd zu nicht machen / das auch ein sol-
cher Hunger hernach folgte / dergleichen seit der zerstörung
Hierusalem / nicht gehört noch gelesen / es ist vngleichlich
zuhören / bey der höchsten warheit aber / die Gott selber ist /
an dem also / das Leut einander gefressen / sie haben etliche
Tödt aus den Grebern gezogen / vnd die neben andern vn-
natürlichen / vnd sehewlich zu schreibenden dingen / in sich
gefressen / darauff dann ferner ein vnsegligh sterben vnd
Pestilens gefolgt ist. Vnd nach dem der Blutdürstige Ti-
rann sechs wochen vor Neugarten gelegen / die Stadt vnd
vmbliegende Landschaft / bis in ein hundert funffzig Meis-
len rings herum vorwüstet / gemordet vnd todt geschlagen /
hat er sich nach der Pleischow erhoben / vnd als er dor-
selbst viel tausent Menschen erwürgen / vnd die vbrigen zu
Bettlern machen lassen / hat aus eingebung Gottes / oder
wohin es zudeuten / ein armer Mensch mit namen Nicola /
den sie des orts mehr als einen Menschen / vnd fast einem
heiligen Propheten gleich achteten / zum Großfürsten ge-
schickt / vnd ihm sagen lassen / er solt zu ihm kommen / des-
sen er sich nicht gewegert / vnd als er vor das Haus kom-
men / hat ihm vorgemelter Nicola durchs Fenster zuges-
chrien / Iwas tji. Iwas tji. / wie lang wiltu vnschuldig
Blut vorgieffen / Gedenk vnd zeuch als balt von himmen /
oder dich wird ein gros vnglück vberfallen / auff welche er-
manung vnd dreuen / ist der Großmechtig Tiran / so vor
die ganze Welt freissen wolt / geflogen / sich vngeseumet auff-
gemacht / als ob ihn der Feindt getrieben / Also hat ein ar-
mer Mensch vnd vnuormüglich Bettler einen Keyser / mit
viel tausent streitbaren Mannen / durch ein einiges worde
erschreckt /

erschreckt / das er sich auch mit geringer anzahl flüchtig hinweg gemacht / vnd allen seinen Schatz den er geraubet / hinter sich gelassen / der erst ihm lang hernach zugeführt worden.

Wie er wider die in Schloboda gelanget / hat er zwei groffe vnd gewaltige Kirchen zubauen angefangen / vnd solches zu sonderlicher Buswirkung seiner begangenen Sünde / dieselbige mit den geraubten Bildern vnd andern zirt geschmückt / vnd ihm diesen wahn gefast / das ihm solche seine Sünde genglichen vorgeben / vnd er mit Gott gar wol daran sey / vnd demselbigen vorsüntet. Nach vorrichtung dieser ding / vnd als er vormeinet sein ganzes Landt geseubert vnd gefegt zuhaben / hatte er noch dreihundert vffgezeichnet so sterben sollten / weilt er aber der Königlichcn Marstat zu Polen / gesanten / vnd Herzog Magnus ankunfft in der Muscow gewertig / hat er der verurtheilt / vmb der frembden willen / damit sie auch Leut in der Mostaw sehen mochten / verschonet / so baldt aber diese Herren ihren abzug genommen / hat er nach dreien tagen / mitten auff dem grösten Markt ein Schranck auffschlahen lassen / vnd sich mit seinem eltesten Sohn vnd etlichen tausenden ausgesonderten oder Aprisna / so alle gewaynet / auff den platz vorsüet / vnd die vorzeichnete alle nacheinander vor sich bringen lassen / darunter sein Schatzmeister Mikida Junrtij / vnd oberster Cansler Iwan Wislawad / den er doch als seine eigene Seele geliebet / mit gewesen / hat erstlich den Schatzherrn an einen Psal bunden / in einem Kessel dabey heis siedent wasser machen / vnd ihnen damit so lang begießen lassen / bis er seinen Geist auffgeben. Den obersten Cansler hat er auff ein Bret lassen binden / vnd am vntersten gliedt lassen anfahren zu schneiden vnd zuschleiffen / bis oben an das Haupt / das nichts vbrig

vbrig blieben / die andern alle nach ordnung an die schranck binden lassen / deren er / so wol der Sohn etliche mit ihrent Speissen durchstochen / etliche gesiebelt / vielen lies er aus der lebendigen haut Riemen schneiden / viel ganz lebendig schinden / etlichen musste man erstlich ein arm oder bein ablösen / dann erst den Kopff abhawen / etlichen den leib mitten durch / darnach Arm / Bein vnd Haupt zerhawen / In Summa / er lies diese dreihundert Man auff solche mancherley vnerhörter weise hinrichten / dergleichen von keinem Tyrannen weilt die Welt gestanden / gehöret vder gelesen wird / vnd wolt den Leser überdrüssig machen / wann eines jeden insonderheit namen / vnd wasser gestalt er getödtet / beschrieben würde / zu was abbruch aber seines Reichs / dieselbe gemelte Tiranny gereicht / wolte ein jeder bey sich voranffsig vortenken.

Als er nun allen seinen mutwillen vnd Tyrannische begierden / an viel tausent vnschuldiger Seelen erfüllet hatte / wolt der Allmechtige Gott ihm dem Tyrannen auch das erfüllen / welches er oft vnd vielmals gewünscht / Nemblich das er die Stadt Muscow der einest in eitel Roln vnd Aschen sehen mochte / etc. Erwecket dervwegen seinen vngedachtesten Feindt / den Tartar Krimbskij / der zog im Maio Anno 1570. mit vierzig tausent Man zu Felde / als solches der Großfürst durch lundschaft vornommen / rüstet er sich mit ganzer macht / zur gegenwehr / nam alles mit was man im Landt auffzubringen / er auch selbst mit seinem eltesten Sohn war personlich im Felde / in Hoffnung wann der Tartar sein selbst gegenwart vorneme / er würde ihm den Kopff nicht bieten / Sondern wider wenden / Wie aber der Tartar in seinem vorsatz verharet / dem Großfürsten mit höchstem ernst vnd tapfferkeit zu begegnen / vnd sich vber den grossen Strom die Dica / welcher dem Großfürsten

Fürsten mehr dann funffzig Meilen im Lande vnd achtzehn
 Meilen von der Muscaw rinnet / mit seinem Kriegsvolck
 vnd höchster beschwerung vnd gefahr gelassen / Ist ihm der
 Warwoda Michael Waradinski / der das Landvolck / so
 viel der noch vbrig blieben / führete / vnter augen zogen / vnd
 als ihm der Tartar zu wechlig / ist der Moscowitisch hauff
 zeitlich erledigt / Warwoda aber kümmerlich entrinnen.
 Nach dem was er dem Großfürsten geschrieben / so er ein
 kaiser vnd wahrer Keyser des Reußenlands were / wie er
 sich dann alweg rühmete / vnd ihnen vorachtete / so solt er
 ihm ein ort vnd Stadt ernennen / das er sich mit ihm /
 als zweyen Keysern vnd Feinden gebürete / befehen möchte /
 Er vor sich wolt gewiss erscheinen / vnd weiln er ihm wol
 bis in zweihundert Meilen aus seinem Reich nach gezo-
 gen vnd gesucht / hoffte er ihn nu mehr zu finden. Der
 Großfürst so nur fünf Meilen von der Muscaw / vnd
 zwölf Meilen von den Tartern sein Lager geschlagen / hat
 sich ob diesen zeitungen / sonderlich das ihm das nackte
 wehrlose Volck vnd Viehische Menschen / so weit ins
 Landt gerückt / fast entsetzt / auch dermassen / das er in der
 stunde / mit seinem ganken Heer auffgebrochen / vnd in
 tag vnd nacht fünf vnd zwenzig Teutscher Meilen gewich-
 en / Die Muscaw vnd seine Blutgrube die Alexandrische
 Schloboda sampt dem ganken Reich hinterlassen / bis er
 an den Strom die Balga / vnter ein Schlos Jereslow
 genandt / funffzig Teutscher Meilen von der Muscaw
 wider einen standt begriffen / kundtschafft ausgeschiedt / wo-
 hin sich der Tartar lencken möchte. Der Tartar / ob er
 wol von seinen abgefertigten keine antwort bekommen / hat
 nichts wenigens fort gefahren / vnd sich in des Großfürsten
 luffthaus zu Colomien vnter der Moscaw gelegt / seine drey
 Sohn aber zu Warabei zu nechst an Muscaw ihr Lager
 nehmen

nehmen lassen / den ersten tag etliche tausent vmb die Mus-
 cow zubrennen vnd in stücken ausgehandt / des andern ta-
 ges vber zweytausent einas vmb die Muscow geschickt /
 dieselbige an allen orten anzuzünden / welches alles glück-
 lich nacher garien / Vnd nach dem sie erstlich hin vnd
 her / die Häuser beraubt / die Leut todt geschlagen / in das
 vber Schlos gedrunnen / vnd da Herfzallerseits ange-
 zündet / haben sie vnd des obergrossen Fehers vnd rauchs
 wider zurück weichen müssen / zu dem hat sich am Himmel
 ein gewüch vuerhört wetter von Donner vnd Blitzen ohne
 eingen regen erhaben / das alle Menschen vormein / Him-
 mel vnd Erden würden untergehen / Ja das sich der Tarta-
 risch Keyser selbst entsetzt / vnd etwas zurück gewichen / in
 dreyen stunden aber ist die Muscow / vnd sonderlich die ge-
 bewude von Holz / so gar rein abgebrunnen / das man auch
 nicht ein Psal funden / daran man ein Ross binden mü-
 gen / Das Feuer hat auch das Puluerhaus begriffen / vnd
 an demselbigen mehr dann funffzig faden Murn mit alle
 Gebäuden eingeworffen / alle die Stadthor vordrennet /
 vnd sind in solcher brunst mehr dann hundert vnd zwenzig
 tausent Menschen die beschrieben vnd zuzeiten / ohne Weib
 vnd Kinder / sampt dem armen Warwold / welches von
 allen orten dahin gestochen / vorbrandt / erstickt vnd er-
 schlagen worden. Summa / es ist nicht möglich den flegli-
 chen zustandt zubeschreiben / vnmöglich ist es denen so die
 gelegenheit nicht wissen / viel weniger gesehen / zuglauben.
 Die Muscowitische bach / als sie fast mitten hindurch rin-
 net / ist vor grosser hitze erwarmet / vnd von dem Blut
 gefärbet worden / vnd als man auch nicht vmb zehenfach
 geld Leut haben mögen / die die Todten vnd verschmachten
 Menschen begraben wolten / vnd solches an den Großfür-
 sten gelanget / hat er befohlen die todten Körper alle in die
 Bach

Bach zuwerffen vnd hinfchwimmen zulassen/ Als man sol-
ches angefangen/ hat sich die Bach von den todten Körpern
gestauct/ vnd wie ein hoher Berg oder Dammben dermassen er-
höhet/ daß das Wasser sein lauff nicht haben können/ vnd
weil die Brunnen verfallen/ die überbliebenen Leut aber sich
des Wassers am Bach zur notturfft erholen müssen/ ist
grosse noth vnd wehklagen erhöret/ Derwegen der Grot-
fürst aus allen enden Leut schicken müssen/ die die Körper
wider heraus gezogen/ vnd begraben. Der Tartarisch
Keyser/ welcher allen seinen willen bezahlet/ den Grot-
fürsten aus dem Felde geragt/ die grosse Stadt Muscow
nicht allein zu Aschen gebrandt/ sondern auch bis in sechs
vnd dreissig unterschiedliche Herrschafften vnd Gebiet
durchzogen/ vnd in solchem Zuge viel tausent Menschen
erschlagen/ vber hundert tausent gefangen/ vnd dieselbi-
gen mit einem vnseglischen vnd vnzalbarn Viehe/ neben
grossen teroren Schrecken hinweg getrieben/ war anseuf-
lich willens/ dem Grotfürsten nach zuziehen/ vnd ihnen
zuuorvolgen/ als ihme aber kundschafft zukommen/ das
Hersog Magnus mit funffzehen tausent Mann im anzug
den Grotfürsten zu entfernen/ diese zennung alantte/ vnd
sich bedüncken lieffe/ das er fast wen ins Land gezogen/
vnd dieses mals den sachen gnuß getil an/ hat er dem glück
weiter nicht vertrauen wollen/ vnd sich wider zu rück ge-
wender/ vnd als er etlich tag gezogen/ hat er einen mit ei-
nem Sabel an den Grotfürsten zurück geferniget/ ihm anzu-
zeigen/ er solt nicht zurnen/ was er dieses mals an ihm ge-
tut/ sich auch nicht verlangen lassen/ er wolt baldt wieder
kommen. Auf diese zeit hat der Grotfürst seinen Schwä-
ger Anas Michael Timmermuff aus Caragien/ dessen
Ehe er zur ehe gehabt/ zum obersten Feldherren/
seine Aprisona gegen dem Tartarn zuführen verordnet/
vnd

mit allen befehllich schriftlich vnd mündlich vbergeben.
Wie nun der gute Herr im anzug/ vnd etwa auff sechs
Meilen verrückt/ hat er ohne allen sua/vrsach vnd recht/
ein Pfal durch ihnen dreiben vnd auffrichten/ ihnen also
jemmerlich vnd erbermlich künrichten lassen. Nach diesen
dingen/ ist er wider in seine Mordgruben zur Schloboda
ankommen/ vnd auff angeben eines vorlauffen vorschelm-
ten Doctors/ dessen name Eliscus Phamelus/ auff ein
andere weise die Leut umzubringen ansetzen/ vnd erst-
lich seinen geheimeten Gemmerling Gregory Bresenow/
welcher ihnen allezeit aus vnd anthon müssen/ durch be-
rurten Doctor eine gift geben lassen/ darnach seinen Hoff-
marschalck Senaes Iwan Knosier Kostowsky vnd vielen
vornemen Leuten/ derer bis in hundert gewesen/ gleicher
gestalt auch thun müssen. Er hat auch dem Doctor all-
weg beschriebene ordnung gebe/ wie lang er einen jeden mit
der gift quelen sollen/ einer vnter weilen zwö oder drey/we-
niger oder mehr stunden/ etliche ein tag/ manchen tag vnd
nacht/ peinigen lassen/ wie es seinem Tyrannischen herten
oftt eingefallen/ Den obersten Waiwoden so vor Keuel
gelegen/ Iwan Petrowitz/ Jacob Jeran Zachario/ vnd
seinen Bruder Basili/ des Jungen Herrn Hoffmeister
vnd nahe verwanten/ die vornembsten so er domaln an
Hoff hatte/ hat er durch seine Aprisona so lange mit prü-
geln schlahen vnd martern lassen/ bis sie ihr leben auffge-
opfert.

Den Leu Saltikow seinen nechsten Naht ins Closter
Tromis verschickt/ darinnach tödten lassen/ Seinen obersten
Schenklen Phydro Saltikow/ hat er zu ewiger gefengnis
verdammnet/ vnd also/ so wol vnter seinen Aprisona/ so wol
vnter den Feinden oder Landtsoldt/ rasender weise gewis-
tet/ vnd getöbet/ auch alles so von vornemen Leuten/ der-
massen

massen vffgerumet/das er niemandt mehr/dann citel niederreckige Henckersbuben vnd Junge Lappen vmb vnd bey ihm blieben. Bey vnd neben diesem ist vor gut angesehen / zumelden / wie vnd wasser gestalt er sich / neben seinem eldesten Sohne Anno 1571. wider verheirathet. Ansfenglich Anno 70. hat er an alle Orte / so weit sich seine Landtschafft erstreckt / etliche personen ausgeschiedt / alle Jungfrauen / hohes vnd nidrigen standes / Jung oder Alt zubefichtigen / ihre namen / alter / lunge vnd gestalt / zubeschreiben / damit in demselbigen kein wechsel oder betrug geübet / vnd dieselbige alle / derer bis in zwey tausent gewesen / nach der Schloboda bescheiden. Als sie nun versamlet / hat er die alle nacheinander/darzu er dann fast ein Jar zeit genommen / gesehen / welches also zugegangen. Die Jungfraw so sich auffso schönst vnd hübschest putzen vnd schmücken müssen/hat er allein in ein darzu vorordnet haus bringen lassen / dahin er mit zweyen oder dreyen vertrauten dienern/auffs sauberst heraus gestrichen/auch kommen / vnd wann er ins gemach getreten / sie gegrüset / etliche vnterrede mit ihr gehabt / vnd wol beschawet / ist er wider abgeschieden / solcher gestalt hat er sie alle gesehen / die er ihm zuuorher raten nicht gefellig / brauchte er zur schandbaren fleischlichen wollust / gab ihr etwas / vnd verheirathet sie vnter seine Aprisna / vnd Henckersbuben / etliche wurden wol gar ledig ausgestossen/bis jr vnter diesen allen vier vnd zweyzig vbrig blieben / die er ein gute zeit bensamen behielten / hernacher zwölff vnter denselbigen wieder gesunderet. Den 26. Junij ein vnd siebenzigk aber / hat er zum ende gezeilet / vnd schlieslich die er vor sich vnd seinen Sohn haben wolte / auserwelet / dieser gestalt / Sie haben alle ihr gezerde vnd kleider ablegen / vnd also nackt vnd bloß ohne alles widerstreben stehen / vnd sich wol besehen lassen müssen/

müssen / denen allen dann der Doctor den Harn im Glas besehen / vnd was Natur / gesundheit vnd eigenschafft jedere were / indiciret / vnd als er sich wol besonnen/hat er ihm eines vngachten Kauffmans Gregorj Kabbado zu Neugarten Tochter/der Sohn aber eine aus dem Stifft Pleschkow / von dem Saburrow erwelet / vnd beyde zugleich auff folgenden Michaels desselbigen Jars hochzeit gehalten. Was viel verfluchter/Barbarischer/Teufelscher gewonheit vnd schendliche lecherliche breuche bey ihm auff der Hochzeit getrieben vnd gehalten worden / ist abschewlich zuschreiben / Wir haben solchs nicht allein auff dieser Hochzeit / sondern auch / do ihm die Circassin des Zimmerucks Schwester jener zeit beygelegt worden / zimlich wol erfahren. Aus allen diesen erzelten Tyrannischen hendeln/haben vornunfftige Leut / sonderlich die benachbarte Christliche hohe Potentaten vorstendiglich abzunehmen / wie der allmechtig Gott aus sunderlicher vorhenniss den grausamen Tyrannen / durch sein eigen Schwerdt geschwecht / in dem / das er seine beste Leut / auff welche er sich zuuor zuuorlassen gehabt / selbst auffgerumet / vnd nunmehr seinem aller geringsten Feindt dem Tartarn Krumbstij / welchen er zuuor gar vorechtlich gehalten / nicht widerstandt zuthun vermag. Inso solten alle benachbarte anstossende Lande vnd Regenten wie dem Hunde/ ferner in diesem zustande abzubrechen/bedencken/den handel mit einhelligem gemüt / ernst vnd Tapfferkeit angreifen / vnd erwegen / was grosser nutz heil vnd vorteil allgemeiner Christenheit / wann im sein macht dieser zeit ferner zu grunde vnterbrochen / vnd ehe denn er sich wider erholet / erwachsen künde vnd möchte. Vnd were in warheit jziger zeit was tapffers auszurichten / weils ihm alle seine vberbliebene Vnterthane / wegen bis dahero geübter vnd noch teglich werender vn-

erw vnd unerhörter grausambster Tyrannen / von Herren
feindt / vnd nichts liebers dann andere Obrigkeit wün-
schen / vnd sich darnach sehnen / auch teglich ohne unterlas-
bitten / das sie Gott der HERR der einest von dieses Wä-
terichs blutdürstigen toben / erlösen wolle.

Das aber etliche unerfarne mit grosser vnbescheidenheit
vorgeben / das wann gleich der Moscoviter aufzereumet/
man viel eins grossern vnd mechtigen Feindes an dem
Tartarn zugewarten etc. Hierauff ist zu antworten / das
die / so dergestalt von sachen reden / derselbigen keinen
grundt haben. Dann erstlich hat das Muscovitisch Reich
an sich liegen den Tartarn Krimbsch / welcher dem Tü-
rkischen Keyser gehorsam vnd zimbar / derselbige ist an
höchster macht / wann er alles so schel führen kan / auffbrin-
get / vierzig tausent stark. Nun liegt zwischen ihr gemel-
ten Tartarn vnd der Muscovitischen grenze / das grosse
weite Tartarische Felde / do weder Haus noch Hoff / Holz
oder anders / Sondern nur Himmel / Erden vnd Gras
zusehen / das sie auch etliche tagreisen / ehe dann sie den fluss
Tanais erreichen / ihre Kleider die nacht auffs Erdreich
breiten / vnd den Tag / sich damit zuerquicken / auff fangen
müssen / Haben mehr als ein hundert neunzig Teutscher
Meilen / bis an die Muscovitische grenze / vnd darzu vber
die zwey grosse Schiffreiche Wasser / die Doeca vnd Deca/
anderer Wasser die sie hintern / geschwizen / zuschwim-
men

Ferner sendt andere Tartarn zu Kasan vnd Astrakan
gewesen / die sendt von dem Grosfürsten zum teil mit ge-
walt / zum teil mit güt / als sie seinen geackten Vreissen
vnd Sigeln zumel getrawet / aber da durch vorfahret / der-
massen unterbrochen / das sie wenig oder fast keines vor-
nügens mehr / dann er durch vnmwischel von Jren zu

Jaren Reussen der ende eingepflant / vnd sie dargegen
herab geföhret / das derer wenig vbrig / sonderslich in vorge-
horter Tyrannen / beyde Tartarn vnd Reussen also vortils-
get / das in funffzig oder sechzig Meilen / weder wonung
noch Menschen mehr gesehen werden mügen. Die dritten
Tartarn heissen Nagair / fangen ihre Grenze bey fünf-
hundert Meilen von der Moskow / vber dem grossen strom/
die Balga / jenseit Kasan / an / sendt wol zu Amerlanis
zeiten wichtig genug gewesen / Aber durch stetig Tyranny/
so sie teulich vnter sich geübet / vnd noch treiben / sendt sie /
so wol das Muscovitisch Reich machtwor worden / vnd sol-
ches aus der ursach.

Nach dem sie keinem einzeln Herrn oder Heupt vor-
bunden oder gehorsamen / haben / oder batwen sie auch / wes-
der Stadt / Döffer noch Heuser / gebrauchen sich keiner
Münz / Korns oder Salzes / allein das sie Pferde / Schaff/
Rinder vnd Camel erziehen / vnd sich darvon neren.

Vnd ziehen also die Mursen oder Herrn mit allem ih-
rem Viehe / Hab vnd Gütern auff vnd nider / bleiben sel-
ten vber drey tag an einem ort / ihre wonung vnd gröste
herrlichkeit ist wie alhier ein grosser Küßwagen auff hohen
Rädern / mit dreyen unterschiedlichen sachen / In dem ers-
ten hat der Herr / im andern seine Weiber / im dritten
fähret er seinen Plundern von Pelz vnd Falsen vnd der-
gleichen / hinten am Wagen hangt ein grosse Flaschen von
Leder / darinnen vorwaret er die Milch von Küen / Mut-
terpferden vnd Camelen / alles ohne vnterscheidt zusamen
gegossen / das giret vnd kochet sich dermassen vnter ein-
ander / das sie sich auch ganz wol daran sauffen können /
Ehen ward bey ihnen ein gesunde Ross / Rindt / Camel
oder ander Viehe zuessen / abgethan / Sondern was krank
vnd geschor / wird abgeschunden / vnd gekocht / Das
Fleisch

Fleisch aber essen sie ohne Salt vnd Brodt/die Supp kauft
 sie mit Bechern/welches alles den färbemisten gehö-
 ret/ Die Knecht mügen das Wasser von Camelen oder
 Mutterpferden aufffangen/ oder sich am Wasser aus den
 Sümpffen so sie graben/ erholen. Welcher Mursa oder
 Herr nun mechtiger vnd gewaltiger/ der schlecht den an-
 dern todt/ vnd nimpt das seinige in seinen nutz/ vnd wel-
 cher also den andern ermordet/ wird vor ein tapffern Man
 ausgeschrien vnd gehalten/ werden der hiemit ohn vn-
 terlas viel erschlagen/ dann weder Recht/ Richter noch ge-
 richt im Lande.

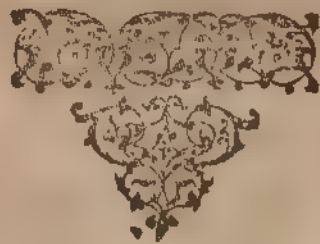
Anno tausent fünffhundert drey vnd siebenzig/ ist
 bey ihnen ein grosser Mursa mit namen Ismael/mit einem
 Aug/in grossen vormügen gewesen/ ein vberaus grosser
 Zeuberer/ die dann bey ihnen gar gemeyn/ vnd je fertiger
 er der kunst/je mehr er geehret wird. Dieser hat durch das
 gewitter/Donner/Hagel/vnd Plog/die andern Mursen
 die er selbst zu tödten nicht vormocht/ alle darnider schla-
 gen vnd vortilgen lassen/ vnd mit dem viel tausent umb-
 bracht/ in hoffnung/die andern alle zu gehorsam zubrin-
 gen/ Es ist ihm auch wol anfänglich glücklich nacher gan-
 gen/wie er aber gestorben/ ist an seinen Kindern/ gleich
 wie er andern gethan/ widerumb gethan vnd geübet
 worden. Vnd haben sich die zeit daher die Nagaiter der-
 massen unterlang selbst hingericht vnd gemeyget/ das sie
 machtlos vnd ganz voracht würden.

Die Tartarn aber so bis anhero dem Großfürsten
 nach Liefflandt vnd Littauen gedienet/ der ist vber tausent
 oder zum meisten fünffzehen hundert niemals gewesen/
 vnd bringet sie hunger/noch vnd kummer zu solchē dienst/
 vmb ganz elender gerinaer besoldung willen. Seindt
 aber jünger zeit dem Großfürsten alle auffsezig/ haben
 auch

auch vorgangenes zugs dem Krimmischen Tartarn bey-
 standt/vnd mit rauben vnd brennen gute gesellschaft geleis-
 stet. Derwegen haben vorstendige Leut zu crachten/wann
 gleich des Großfürsten macht/ ja gleich sein Reich gar vn-
 terdrückt/ das man sich vor diesem nacketen/ wehrlosen
 Volck dem Tartarn nichts zubeforgen/ oder jhrenhalb
 zu fürchten.

Solte aber diese bequemigkeit/ ihnen den Hunde an-
 zugreifen/ iso vnterlassen werden/ müste es ein sonder-
 liche Göttliche vorsehung sein/ Die vmbliagende Nach-
 barn vnd Potentaten durch ihnen/ so bald er sich wider er-
 holen/ vnd sich seinem vorsatz nach/ mit dem Türcken vor-
 binden würde/ als mit einer Ruten oder Geißel zu straffen.
 Gott der Allmechtig geb allen denen/ welchen dieser be-
 richt vnd warnung zum besten gemeinet/ vnd an tag

geben/ seine gnadt/ das sie es zu ihrem gedeien/
 auffwachs/ nutz vnd frommen wol bedens-
 cken/ vnd sich bey guter zeit
 in die sachen recht schi-
 cken mügen/
 Amen.



6

Dem

Dem Allerdurchleuch-
 tigsten vnd Vnüberwindlichste Für-
 sten / Herrn Caroln / dem fünfften Römischen
 Keyser / zu allen zeiten mehrern des heiligen Reichs in
 Germanien / zu Hispanien / beyder Sicilien / Jerusalem/
 Hungern / Dalmatien / Croatien / etc. König / Erzhertzog
 zu Osterreich / Grafe zu Habsburg / etc. vnsern aller-
 liebsten Freundi / vnd grossen Bruder / vnd in abwesen
 dem Durchleuchtigsten / Grosmechtigsten Fürsten / vnd
 Herrn Ferdinanden Römischen auch zu Hungern / Be-
 hem vnd Schlawonien König. Auch Erzhertzog zu
 Osterreich / Hertzog zu Burgundi / etc. Graf-
 fen zu Habsburg / Flandern vnd Tirol etc. sei-
 ner Grosmechtigkeit im heiligen Reich
 Stadthalter / vnsern auch ge-
 liebsten Freundi vnd Bru-
 der zu antworten.

In Ir Johan von Gottes gnaden /
 Keiser vnd Herr aller Reussen zu Wo-
 lodimerien in der Muscow bey der Ne-
 garden zu Plescow zu Schmolensko / zu
 Tweren / zu Jugarien / zu Permien /
 zu Werhien vnd zu Bulgarien / etc.
 Großfürst / Deringo zu Kazanfew / zu
 Wolosko / zu Bilersch / Kostoro / zu Jersila / zu Bil-
 ser / zu Oderisch / zu Oberrist / vnd zu Conditschen / etc. vnd
 vieler vnd anderer grossen Lender vnd Herrschaften / in
 Schinen vnd Sarmatien / gewaltiger besitzer vnd regie-
 rer /

rer / Herr in Europen vnd Asien / wünschen vnd entbie-
 ten / dem Allerdurchleuchtigsten / Grosmechtigsten vnd Vn-
 überwindlichsten Fürsten / Herrn Caroln dem fünfften Kö-
 nischen Keyser / zu allen zeiten mehrern des heiligen Reichs
 in Germanien / zu Hispanien / beyder Sicilien / Jerusa-
 lem / Hungern / Dalmanen / Croatien / etc. König / Erzh-
 erzog zu Osterreich / Hertzogen zu Burgundi vnd Bra-
 bant / etc. Graffen zu Habsburg / Flandern vnd Tirol / etc.
 vnsern allerliebsten vnd größten Bruder viel gesundtheit /
 glückliche / langwirige regierung vnd wolfsahrt / sampt al-
 ler freundtlichen zuneigung vnd liebe / die wir in warheit
 vermittels Göttlicher gnaden nicht weniger von ewer
 Grosmechtigkeit zuuernemen / ganz begierlich seindt.
 Durchleuchtigster / Grosmechtigster Keyser vnd geliebster
 Freundi / nach dem wir vor acht Jahren erschienen be-
 nantlich der wenigern zall Christi / in dem acht vnd funff-
 zigsten / aus Christlicher affection / anmutung vnd nei-
 gung / so weiland unsere Vorfaren / die Grosmechtigen
 Keyser / in Reussen / vnd fürnemlich der Durchleuchtigst
 Keyser Basilius / vnser geliebster Vater / seligster gedenck-
 nus / vnd wir selbst zu den Vnüberwindlichsten Keysern des
 heiligen Römischen Reichs / vnd der löblichen streitbaren
 Teutscher Nation getragen / vnd denn auch aus angebor-
 nem haff / so wir wider die Erbfeinde vnsero Hren Chri-
 sti allzert haben / auch hoher geburt vnd liebe / so vns zur
 forderung der ehre Gottes / vnd auffbrumung seiner heili-
 gen Kirchen / eingepflant / vnd ob allen d. ngen angelegen
 ist eigner bewegnus / durch einen vnsern Gesanten vns mit
 ewer Grosmechtigkeit / vnd dem Römischen Reich / etc. in
 mehrere Freundschaft vnd Vorbündnis zubegeben / vnd ge-
 gen dem grausamen vnterdrucker vnd verderber gemeiner
 Christenheit / dem Blutdürstigen Türcken / mit einer treff-
 lichen

lichen zal Gelts vnd Volcks starke hilffte zuthun/freundt-
lich anbieten. Darzu auch das wir zu einigkeit vnd ver-
gleichung warer Christlichen Religion / nach allem ver-
mögen / stellen vnd helfen / vnd so ein frey general / oder
anders National Concilium oder versammlung in Teut-
scher Nation gehalten werde / dasselbe auch unsere Celer-
ten zubesuchen / vnd auff statliche veremung mit der La-
teinischen Kirchen zu handeln vnd zuschueffen / vertre-
tung thun lassen. Damit wir auch solchs desto besser vnd be-
quemlich in volziehung bringen moegen / so haben wir durch
obgerürten Gesandten etliche hochgeachtete Theologos vnd
heiliger Schrift gelehrte personen / vns zuzurufen an
eurer Großmechtigkeit sinnen lassen / die wir in vnser Land
beruffen vnd aufnehmen / sie vnserer Sprach / Religion /
Ceremonien vnd Sitten berichten / auch hinwiderumb
von ihnen der Lateinischen Kirchen / Glauben / bekent-
nis / Gottesdienst vnd gebrauch vollkommenlich erlernen
möchten / Das also / wen ein Concilium oder National
vorsammlung fůrgenommen würde / wir vns als den viel ge-
ringer in vergleichung zuschicken hetten. Daneben wir
auch von der Illustirung / Reformation vnd besserung
wegen / vnser Fürstenthumb vnd Landen / dera wir viel den
Barbaren abgenommen / vnd noch teglich abzugewinnen
nicht vnterlassen / vmb etliche Doctores beider Rechten vnd
erfarne / hochuerstendige Menner / in allerley Weltliche
sachen vnd handeln anhalten lassen / die gemelte vnartige
Land vnd Leut / durch ihre geschicklichkeit in bessere Ciuiti-
tet / ordentlichere Policey vnd Bürgertlichs leben vnd wes-
sen / zubringen. Desgleichen auch nach guten Meynern
gestellt / herrliche schöne Kirchen vnd Gotteshuser an den-
selben orten machen zulassen.

Ferner

Ferner haben wir künstreiche Bawmeister vnd Werck-
leute bezert / die vns auff den frontiren vnd grenzen wider
die vngleichigen Barbaren einer seits die Tartern vnd an-
ders teils die Sertier gewaltige starke / feste Schlöffer
vnd vngeuwinliche vorwehre bawen solten / vnser Christ-
liche Land vnd Nachbarn / vor ehegerirtes Volck
vorsal vnd schiffzügen zubeschützen vnd zurechten. Vnd
folagents / das wir dieselben vnser befestigung mit nottärff-
tartzmunition vnd artillarey versehen / vnd mit wolgerü-
stet / bewerten Kriegsleuten vnd Hackenschützen besetzen
möchten / haben wir vmb Büchsengeffer / Pulvermacher /
Büschmeyer / Pläner / Waffenschneider / Panzer-
macher vnd dergleichen werbung zuthun befohlen. Wel-
che werbung vnd andrmaung vnser gesandten / euer
Großmechtigkeit gang gnediglich vnd gern angehört / vnd
vernommen / vnd dieweil sie freundtlicher zuuersicht / das
solch vnser vorhaben / gangser gemeiner Christenheit zu
merklicher auffnehmung / gedeien vnd gereichen / auch zu
sondern auffgang vnd erweiterung der Kirchen in vnsern
Landen / dienen werde / vnd dann auch zu angedechtnis
der alten freundtlichen verwandtschaft vnd bündnis / so
sich zwischen hochgedachten Keyser Basilio vnserm Va-
ter / vnd weiland dem Allerdurchleuchtigsten Römischen
Keyser Maximiliano euer Großmechtigkeit anhern seliger
gedechtnis / erhalten / vnd noch bisher vnter vns / vnd dem
Durchleuchtigsten / Großmechtigsten Fürsten vnd Herrn Fer-
dinanden / Römisch / auch zu Hungern vnd Behem König /
euer Großmechtigkeit geliebten Bruder erhalt / haben sie
gedachten vnsern begern freundtlich stat gethan / vnd be-
melten gesandten gnediglich vergont / nicht allein im heil-
igen Reich / sondern auch in ihren eignen Fürstenthümen
vnd Landen / also tügliche gelehrte vnd geschickte Leut auff-

G iij

zuer

zunemen / vnd in vnsern dienst zubringen / ihme dem Gesandten auch / solches ewres Keyserlichen verauust vnd erlaubnis/offentlich vtund/zeugnis vnd Geleitebrieffen von mehrer sicherheit wegen/eins freyen vnnorhinderen durchzugs / bis auff vnser Landtgreynen gnediglich mitgeteilt vnd gegeben / wie auch darüber mit einem sonderbarn special schreiben / von ewer Grofmechtigkeit an vns selbst lautend / vnd in der Stadt Ausspuck in Schwabenland gelesen / den letzten des Monats Januarij obberweris 48. Jahrs ausgegangen / versehen vnd abgefertigt/welche schreiben viel freundlichen hohen erbietens/das ewer Grofmechtigkeit oberzelts vnser als zu gemeiner Christlichen Kirchen nutz / hoch ersprieslich fürnemen zu befördern ganz freundlich gemeint vnd bedacht / vnd im beschluß / das wir vns zu derselben ewer Grofmechtigkeit als zu einem Rechtgeschaffenen waren Freundt / alles liebs vnd guts / vnd freundlichen geneigten wilfarens endlich vnd gewisslich versehen vnd getrösten sollen / in sich helt/das vns denn in der warheit / wie auch billich/herslich hoch erfreuet/thun vns auch dessen gegen ewer Grofmechtigkeit auff das freundlichst bedanken. Aber dagegen bedawret vns grösslich/des vielgemelts schreiben im Original gar nicht/sondern allein derselben Copie / vnd dennoch gar spatt (als ist neuerlicher zeit) von wegen das vnsern Gesandten etlich allerley ver hinderung vnd auff halten / in seinen widerkommen zu vns / bezegnet zukommen / welcher ver hinder nis wir doch warlich kein andere vrsach erachten noch vermuten mögen / denn das dieselben villericht vnnötige fur sorge tragen / so vnser fürnemen vnd erbeiten zu gemeiner Christenheit wol fart in wirckung gezogen werde / das dadurch ihre Primat eigen nützigkeit / so sie mit
Rauff

Rauffmanschaft in vnsern Landen suchen / etwas schme lernung vnd abbruch geschehen möchte. Wiewol wir in gläubige erfahrung kommen / das sie viel ein anders fürgeben / vnd ewer Grof. vnd ihren mitgliedern vnd Stenden des heiligen Reichs einzubilden anmassent / als ob wir kein Christ / auch vns solchen gethanen erbietens nicht erust / sondern wir schwächten allein durch diesen schein vns mit vorschub der Teutschen wieder sie zu stercken / sie als denn desto leichter zu vnterdrücken / denn wir weren ein Feindt der Christenheit / vnd hielten wenig glaubens vnd trawens / welches wir so zu heissen vnd gemüt geführt / das wenn wir nicht sonderlich gemeiner Christenheit zu guten / ihr hierein vorschonen / vnd sie ewer Grof. freundlichts willens gegen vns genießen lassen / wir ihnen keines weges nachgeben / sondern sie als bald mit bewerter hand straffen/vnd vns an ihnen rechen wolten. Denn vns an allen solchen vnglimpflichen zulagen ganz vngütlich beschicht. Vnd wil den noch die hohe notturfft erheissen / das wir vns gegen ewer Grof. vnd gancker Teutscher Nation / in so wichtigen sachen / so zeitlichs vnd ewige belangend / vnser Christlichen wolmeinens vnd zuneigung / dieses orts mit gnugsamen statlichen grunde erkleren vnd entschuldigen. Ewer Grof. tragen selbst waren wissens / das wir vnd vnser Antwerdanan Christen sein / halten vnd erkennen vns auch in ihrem selbst schreiben / neben andern hohen Königen vnd Potentaten / von wegen al gemeiner einhelliger bekentnis des Glaubens / für einen nicht wenigsten teil der Christenheit / vnd auch nicht vn billich. Denn wie solten wir nicht Christen / die wir doch in den namhaftigsten Articulen vnd Hauptstücken Christlichen glaubens / gleiches meinen / leren / vnd halten /
die

die wir auch in der Mess die heiligen Episteln und Euangelia / auch das herrliche Symbolum Nicenum / nemlich Credo in unum Deum / lesen und singen lassen. Das wir aber vormög der klaren einsagung des Herrn Christi / das hochwürdig Sacrament / vnter beyder gestalt messen / achten wir nicht / das wir umb dasselb Inchristen zunehmen / die weil doch vnsers lieben J. Eren und Seligmachers befehl / und der heiligen Apostel Exempel darinnen nachgefolget wird / und allenthalben im heiligen Reich / auch andern anstossenden Königreichen sich Religionen erhalten / die nicht allein in dem / sondern auch im Lauff und vielen andern stücken der Lateinischen Kirchen / noch ungleicher und widerwärtiger sind / die auch nicht so ernstlich mit veräuteter Lateinischer Kirchen vergleichung suchen / als wir / dem wissenlich / und ganz offenbar ist / das vnserre Vorfahren im Reich vor 140. Jahren / das Concilium zu Constanz am Bodensee / durch weiland den heiligen Herrn Gregorium Erst Bischoffen zu Rom in Ruffen / seliger gedechtnis / und fünf andere Bischoffen besuchen haben lassen. So seind auch darneben viel vnserer Edele und Landt für sich selbst / durch ihre botschafften als da erschienen / die auch die Reformation / so man daneben zuthun im willen gehabt / wo sie für sich gangen weren / gerne zu der Lateinischen Kirchen einigkeit / eingetreten und kommen weren / als dis alles die acta desselben Concilii ausdrücklich bezeugen. Folgentz hat auch Keyser Basilius vnser geliebter Vater erstlich mit weiland Keyser Maximiliano hochlöblicher gedechtnis / und darnach im 1523. Jar durch seinen Gesanten Demetrium mit Pöpstlicher heiligkeit Adriano dem sechsten / erstlich handeln / und zumergleichung der Religion viel guts erbietens thun lassen / als der würdige Paulus Jominus Bischoff zu Niterun
der

der fleissige und warhafftig Historicus / durch ein sondero Buch von solcher Legation geschrieben / bestetigt. Was haben den vnserre hochlöbliche Vorfahren / Keyser Johan vnsers anher / Keyser Basilius vnser Vater / beider seligster gedechtnis / und wir nun seucher etliche und siebenzig Jahr von Propagation / und erweiterung wegen des Christlichen namens und glaubens geübt und bezangen. Wie viel Barbarisch Landt und Völcker in Scythien / als Permiern / Basckirt / Ceremissa / Jähra / Corellen und Peruffa / die da nicht anders / dann die Sonne / Mohn und Sterne angebetet haben / bestritten / mit Göttlicher hülff eröbert / und zur heiligen Lauff und Christlichen glauben gebracht. Als auch die Tartarn / auff die verfluchte Mahometische Eut / vom Christlichen glauben abgefallen / seind wir gleich ihr erbfeindt worden / und haben ihnen nicht allein das gewaltige Land Kazansko (das 50000. streitbarer Man ins Feld zu führen vermagt) abgewonnen / vns zu geeignet / und zum Glauben bekert / sondern sie die Tartarn gar aus Europen getrieben / Ja auch ober das Wasser Don / so die gelerten Tanayn nennen / in Asien gezogen / und ihnen auch jene halb viel abgedrungen / und also gemelte Lender / nicht allein vns / sondern auch dem H. Eren Christo gewonnen / der vns den glücklichen Sieg dazu wider seine Feind vorliehen. So ist auch ober das ganz kundbar / mit was ernst wir bedacht sein die groben / und mehr den Barbarischen / so man die wilden Lappen heist / auch zu waren verstand und erkentnis des glaubens zuzumögen. Welche leute / damit ewer Groß: ihre grobheit und einfalt mit verwunderung zuerkennen / haben wir hieneben etliche also wild und unbekleidet / wie sie auffgefangen seind / presentirn lassen. Es hat auch allenthalben in vnsern
H fern

fern Fürstenthumben vnzalbar viel Kirchen / allein in vn-
serm Keyserlichen Schlos zu der Muscow 16. In vnser
Stadt Neugarden mehr denn tag im Jahr seind / wie das
alles der geleert vnd wolersarn Scribent Sebastianus
Münsterus / der vnserer Fürstenthumb vnd Landen fleissig
ge erkündigung gethan hat / in seiner Cosmographia bezeugt
get / Vnwol vnser Kirchen mit schlechten Gemeinden vnd
Bildnissen geziert seind / derwegen wir auch vnsern Ges-
andten / vntern andern auch nach künstlichen Malern /
Steinmeyer vnd Bildhauern trachten lassen / gemelte
Kirchen köstlicher zuerbessern / so seint wir auch (ohne rühm
allein zu fleur der lautern warheit zumeiden) für vnser
selbst personen der deuotion vnd andacht / das wir vns alle
hochmechtige / Keyserliche geschafft / damit wir als die viel-
mechtigen Land (so bis in 600. Teutscher Meilen lang
vnd breidt) zu regieren haben / stetigs beladen seint / vnd teg-
lich selbst / sampt Herzog Georgen / vnsern geliebten
Bruder vnd 24. Fürsten zurath sitzen / vnd dennech nicht
verhindern lassen / sondern jeden tag drey mal zur Kirchen
vnd zum Gottesdienst gehen / als nemlich / Morgens zu
der Mess / Abents zu der Complet / vnd zu Mitternacht
in die Meiten. Das thun auch vnser Fürsten / Herrn vnd
jedermenniglich / vnd was dürffts viel erzelen / kein Kind
ist in allen vnsern Fürstenthumben vnd Landen so klein / es
hat zu einem zeichen / das es ein Christliche / Gott ergebne /
vnd durch die Tauffe newgeborne Creatur sey / die vnter
das Creuz Christi gehören / ein Crucifix an der Brust han-
gen. Beschliesslich woln wir von Creuz wegen / den
Hoherfarnen / welchen vnser / auch vnserer Wenach-
barten Christen / die vns solchs zuzumessen vntersuchen /
Eitten / thun vnd lassen befehl seint / zu bedenden befeh-
len /

len / welcher teil wir oder sie ernstlicher ob Christlicher zucht
vnd frömmigkeit halten / vnd die Nachchristliche Hauptlas-
ter / als Echoruch / Bucher vnd volsauffen / an seinen
Unterthanen straffe / oder im schwang gehen / vnd vber-
hand nemen lassen / welches auch seine arme Leut leiden-
lichen oder Tyrannischer weise tractire / etc. Ferner do vns
auch genante Stende des heiligen Reichs Teutscher Nati-
on / die vertröste hülffe zuthun / vnd sonst alles anders /
das wir durch vnsern Gesandten erbitten lassen / zu
leisten höchster ernst / so seind wir entschlossen / solches alles
nachgehender massen vnd gestalt statlich zuzuziehen. Erst-
lich / dieweil wir nach fleissigsten erwegen / das der fürnemst
mangel / das die sache nicht vor dieser zeit / in das Werck
kommen / bisher gewesen / die grosse weite des wegs / so wir
zusamen haben / also das ein teil den andern langsam ant-
wort zusenden nach seinem willen vnd gemüt / zuerkennen
geben mügen / durch welchs die sache alwegn viel Jars / bis
man widerumb gelegenheit vnd botschafft zu ein andern
haben konte / anstehen / vnd offft gar ersietzen müssen / da
darzwischen ein Gesandter / oder vnser jedweder vorfarn
einer mit todt abgang / da doch ein hoch treffenlichs / Christ-
lichs farnemen vor allen dingen zum höchsten bedorfft
hette / das er stetigs vnd ohn vnterlas gehbt / getrieben vnd
sollicitirt würde / auch immer zu botschafft hin vnd wider
gangen were. Solchen nu hinfuran zubegegnen / haben
wir angesehen ein stetten Drator vnd Ambasator an ewer
Groß / oder des Römischen Königs Hofe / oder sonst im
Reich / wie es nodt sein wird / zuhalten / wie andere König
vnd Potentaten der Christenheit auch thun / der auch ein
Teutscher im Reich erborn sey / welcher in vnser Stadt / für
vnd für / solche vorhabende vereinigunge vnd bündnis in
Religion vnd Prophan sachen / zu entlichen vollenzuehung
H ij richte

richte / abhandle vnd bringe. Dieweil denn die Stadt
Augsburg in Schwaben ist für die namhaftigste Stadt
im ganzen Reich geachtet / da denn in wenig Jahren viel
trefflicher Reichstage vnd andere grosse versamlungen ge-
halten worden / alda auch / wenn ein Kriegezug fargenom-
men / gewaltig Geld gemacht / vnd Volk besetzt wird /
dahin man auch Wochenlich aus allen Landen der Chris-
tenheit neue zeitung schreibt vnd bringt. Derhalben zu-
uerichten viel sachen / allergelegnest ist / das der Ambasa-
tor von dannen bis an die grenze vnseres Keyserthums
durch Liffland / Posten legen sol. Vnd nachdem wir
glaublich bericht sind / das N. ein fürtrefflich Theologus/
darneben auch aller Weltlichen handlung vnd sachen hoch-
vorstendig / vnd ewer Groß. Hoffs gebrauch wol erfahren
sey / so haben wir ihne (doch nicht anderst / denn auff dersel-
ben ewer Groß. vnd hochgedachts Römischen Königs be-
willigung) zu solchem vnserm Rath Drator / Legaten
vnd Ambassator angenommen / ihn auch mit vnsern neuen/
auffgerichteten Ordens / Ritterschafft vnd Libertet begabt.
Dieweil auch die edlen Herrn Fugler daselbst zu Augsburg
für die reichsten vnd woluermügsten Prinat personen in al-
ler Welt berümbt sein / wollen wir denselben Fuglern /
nemlich Herrn Antonien vnd Johan Jacoben / sampt
ihren mitvorwanten Gebrüdern vnd Vettern Herrn zu
Kirchberg vnd Weissenhorn die zumor versprochen
750000. Taler / die wir zu des heiligen Reichs hülf wi-
der den Türcken bewilligt / an ewer Groß. Niederburgun-
disch / gewerb Stadt Andorff / zu ihren selbst henden / oder
ihren Factorn vnd Dienern / die solchs iderzeit zuentpfahen
macht vnd befehl zeigen werden / durch werel lifern vnd an
barem Geld erlegen / doch das dagegen / wie auch billig /
durch

durch die vorgenante Herrn Fugler / als heuptschuldner /
vnd darin die Stend des Reichs / im fal / wo vns etwas
an ihnen abginge / als denn an ihnen selbst zuerholen / vnd
leylich ewer Groß. vnd den Römischen König / auch das
löbliche Kammergericht vmb execution / wo es den wege
mithalten der widerbezahlung erreichte / gegen ihren liegen-
den / sarenden Haben vnd Gütern / im heiligen Reich /
auch iren eignen Königreichen / Fürstenthümben vnd Lan-
den / stat. Es zuuorschaffen vnd zugestatten / ein verschrei-
bung bester form / wie des genante vnser Ambassator
ein Copie von vnser wegen vbergeben wird / verfertigt
vnd auffgericht / auch ihme vnsern Ambassator zugesellt
werde. Vnd so wir also vorsichert sein / wollen wir dem
Reich Teutscher Nation zu gutem auff 20. ganger Jahr
solche obgestumpte summa der 750000. Taler mit folgen-
den Conditionen fürstrecken / nemlich / das solchs Geld als
les bey den gedachten Herrn Fuglern liegend bleibe / vnd
sie dasselb nach ihrer gelegenheit vnd gefalln zu ihrem nutz
anwenden vnd gebrauchen / doch Jehrlich die gebürend
vorzinsung von jedem hundert fünf Gilden / darnon vn-
sern Ambassatorn antworten sollen / das so bald ers einge-
nommen / den Stadtpflegern / Bürgermeistern / vnd Rath
geben / so ewer Groß. in der Stadt Augsburg verord-
net zumorwar zu sein / vnd auff das Rathhaus lifern / vnd je-
des Jahr insonderheit / vnter der Stad Insigel ein bekent-
nis nemen sol / das also gedachter Rath von ihme dem Am-
bassator solche vorzinsung entpfangen / in guter verwarung
behalten / vnd niemand ohne vnser weitere verordnung
vnd befehl heraus geben wolle / bis ein gemeiner Zug
Teutscher Nation / wider den Türcken geschehe / dardurch
also ein mercklicher vorrath gesamlet / der Jehrlich vmb
300. M.

300. M. vnd 57. M. Taler von verzinsung der Hauptsumma gemehret würde / vnd solche Hauptsumma sol kein teil / weder wir oder die Fugker / vor volliger verschewung der 20. Jahren / dem andern abkünden / noch aussagen / es sey denn das vber kurz oder lang in den bestimpten 20. Jahren das Römisch Reich einhelliglich alle seine macht angreiffe / vnd einen gewaltigen grossen beharlichen Krieg wider den Turcken furnehmen wurde / im selbigen jår sol das Reich vnsern Ambassatorm der sich (wo er nicht mit befehl an Keyserlichen oder Römischen Königlich Höfen von vnserwegen sein müste) zu N. halten wird / solchs ein ganz Jahr zuvor (dessen man denn wol mit vorbereitung vnd zurüstung eines gewaltigen Zugs bedarff) anzeigen / der sol darauff von vnserwegen den Herrn Fugkern die ganze Hauptsumma abkünden / welche sie die Fugker zu endung vnd Ausgang eines Jahrs zum halben teil / vnd im nechstfolgenden halben Jahr den vbrigen Rest / das ist / den andern vnd letzten teil den verordneten des Reichs Pfennigmeistern erlegen / vnd damit auch mitler zeit der Jahrs frist / bis die erste halbe Hauptsumma bey den Fugkern vorfallen würde / das Reich mit Gelds hülf nicht geseumet werde / so sol vnser Ambassator alle die barschafft / so solcher zeit hinter den Stadtpflegern vnd Rath zu Augspurg versamlet / vorhanden sein wird / gegen gebürlicher quitanz von vnserwegen erheben / vnd so bald menninglich anziehen / vnd bey einander im Felde ist / obuermelten des Reichs Pfennigmeistern auch vberantworten vnd zustellen / So denn die 20. Jahr vorwalhen / begeren wir allein vnser dargeliegene Hauptsumma von den Fugkern zuentpfahen / auff welchen weg es dem Reich am nütlichsten / denn so gar kein statlicher Krieg in zeit der 20. Jahren geführt würde / kan das Reich

Reich mit dem auffgeheben zinsgeld ihme selbst vnser Hauptsumma gar eignen / So es aber angegriffen vnd vorfriegt / würde ohne zweiffel mit Gotts hülf so viel Land vnd Leut damit gewonnen / das es abermals mit nuz mag entricht werden. Vber das seind wir auch vor des gnedigen erbietens gewesen / vnd noch / wenn also ein gemeiner starcker Zug vnd beharlicher Krieg / durch das ganze Reich Teutscher Nation fargenommen wärde / oder das ewer Gross. geliebter Brüder der Römisch König ohne das Reich mit der Kron Hungern vnd Behem / vnd seinen erbenden / ein wehrhaften Krieg wider den Turcken führen / vnd selbst eigener person oder seiner durchleuchtigkeit geliebter Sohn einer zu Feld ziehen wil / vnd wir dessen durch vnser Ambassatorm Posten ermanet vnd berichtet werden / das wir 20. M. Moscoviterische Reuter oder ringe Pferd aufferst / so inuner geseum mag / in Vngern oder in ein anders Land / dahin der Zug gehen / vnd auff die Walsstad / die vns benennet wird / schicken / vnd 5. ganzer Jahrlang auff vnsern eignen kosten erhalten. Doch woln wir vber solche Reifige selbst vnsern obersten Ritmeister / vnd andere befehlslent / auch einen general Obersten aus vnsern Fürsten / wie vnser gebrauch ist / setzen vnd verordnen / vnd dech damit sich niemant zubeschweren habe / mit dem geding / das gedachte vnser obersten Ritmeister vnd Befehlslent alle sampt dem general Obersten selbst / das ist Römischen König oder heiligen Reichs obersten Feldherrn / gehorsam vnd unterthan / auch derselben befehl / vnd geboten vnd verbotten nachkommen vnd geleben sollen. Vnd was denn die gemelte vnser 20. M. Pferd oder andere mit ihrer hülf an Lendern / Stedten / Schloßern oder Flecken erobern werden / darvon begeren wir vns kems fufsbreit

fussbreit Erdreichs einzunehmen / noch einzureumen / sondern nur den auffgegangenen Kriegskosten (der doch lange nicht so viel als bey Teutschen Kriegsleuten und Reutern anlauffen würd) in etlichen viel Jahren / darin es dem Römischen König oder Reich gang leidentlich sein mag / darzu vnserm Christlichen gebrauch nach / allein die Hauptsumma / ohne einige verzinsung / widerumb zuerlegen. So man aber (da Gott der Herr mit gnaden vor sein / vnd vnser Christliche Vnterthanen behüten wolle) ernieder liegen / vnd des Kriegs vnlustig werden solt / woln wir als den allē Kriegskosten / der vber vnser 30. M. Pferd vnd Reuter gangen / selbst tragen vnd gedulden / so es sich aber glücklich anlassen / vnd mit vnserm dargestreckten Geld vnd Volcks fruchte geschafft würdt / werden wir mit der zeit verursacht / dem Römischen König oder Reich für ihn mit einer noch viel mehrern macht durch vns selbst zuziehen / oder Herzog Georgen vnsern Bruder an vnser Stadt zuschicken / oder aber mit rath vnd hülffe der Teutschen den Türcken von vnsern Landen aus / auff Constantinopel zu bekriegen. Wo auch ewer Groß. etwan auff dem Meer den Türcken oder andern vngleubigen mit einer starcken Armada anzugreifen / vnd vnser hülff (dern sie doch als ein allergewaltigster Keyser nicht vielleicht bedürffen) darzu zugebrauchen gedechten / sol vns auch nicht zuwider sein / ewer Groß. gleicher gestalt ein treffenliches anlohen / auff ein anzal Jahr ohne verzinsung zuthun / doch das ewer Groß. sich verbünde / dasselb wider keinen Christlichen König oder Potentaten auffzuwenden / vnd das sich etlich Stedt in Niederburgundischen Landen darumb vorschreiben / dann wir sein geneigt / die Pfand / so vns die Göttliche milidigkeit reichlich mitgeteilt / nicht vnterzugraben /

graben / sondern sie zu der ehre vnd glori Gottes nützlich / vnd zum ewigen Bucher anzulegen.

Das wir aber zum Reich Teutscher Nation vnd desselben Haupter so gnedigen willen / Affection / gunst vnd neigung tragen / vnd vns zu ihrer hülff erbieten für andere Nation der Christenheit / beschickt aus vielen / doch fürnemlich nachfolgend vrsachen / das wir sampt den Teutschen eines vrsprungs vnd herkommens sein / auch in Scythien vnd Sarmatien / die Lender in haben vnd besizen / do vor alten zeiten die ersten Eltern / der Teutschen Völder ihren sitz vnd wonung gehabt. Derhalben noch heutigs tags viel vnserer alter Stedt / Schlösser / Wasser / Berge vnd Hölzer teutsche namen haben / wie das vnser Legat ewer Groß. vnd die Stende des Reichs auff vnsern ihm zugesantten bericht / gnugsam verstendigen sol / vnd das sie die Teutschen auch vnser liebe Nachburen sein. Derhalben wir mehr kundschafft / hantierung vnd vortrawen zu ihnen denn zu andern haben / Vnd leglich das sie vom Tyrannischen Bluthundt dem Türcken nach verlust des Hungerlandes yet für andern Nationen der Christenheit mit Krieg angefochten werden / vnd ist solche liebe zu den Teutschen bey vns / das ihre redligkeit vnd trew für andern Nationen gerümbt wurde / haben wir ewer Groß. vmb geleerte personen vnd künstler aus dem Reich anlangen lassen / die wir doch sonst wol aus Italien oder Franckreich (do man auch mit kunstreichen vnd geschickten Leuten verfaßt ist) vnd ohne obgerürte hülff leistung wissen zubekommen. Diweil aber ewer Groß. vns so freundlich zugeschrieben / vnd der begereten personen haben wilfarig erbotten / vnd wir in dieselben Keyserlichen wort / vnzweiffenlichen festen glauben sehen / so verlassen wir vns nachmaln genzlich darauff / ewer Groß.

Groß. werde statliche fürsehung thun / das vns dieselben zukommen. Vnd so man vorzeiten/ weil das Egyptisch vnd Sinesisch Reich noch in wird. vnd wesen gesandt/ dem gro-
ßen Soldan zu Aikar / der nu mehr durch den Türcken ab-
getilgt / allein darumb / das er freunde der Christen gewe-
sen/ vnd die Pilgeram so zum heiligen Land gegen Jerusa-
lem gewandelt / sicher durch ziehen vnd belitten lassen/ Leut
zu ziehen / auch Büxen / Wehre / vnd Harnisch bringen /
vnd dem Sophor in Persien / von wegen das er auch der
Türcken Feind/ vnd der Asiatischen Christen/ Armeiner /
Jacobiter vnd Georgianer beschützer ist / auch offtmal
waffen vnd gewehre zukommen lassen / wie viel billicher
thut man daß vns als ein wissenschaftlichen Christlichen Keyser/
mit Leuten / Kriegsrüstung / vnd andern fürschub / do es
gemeiner Christenheit viel hoher erschießen mag. Nun be-
geren wir aber nicht ein vnmaß noch vberfluß Kriegs-
uolck / sondern jet nicht mehr denn ein Regiment von 10.
Hundert Knechten / vnd Reifigs zeugs 500. Pferd / dern
das Reich wol ohne schaden zu entkeren hat / vnd haben /
dennoch dieweil wir eines betagten wolersainen Haupt-
mans anfänglich wol bedorffen / vnd vns keines abschlags
versehen / zu vnserm Teutschen Obersten (doch auff ewer
Groß. vnd derselben geliebten Bruders des Römischen Kö-
nigs zulassen vnd erlauben) den N. angenommen / ihm
auch darzu mit vnserm neuen ordens Ritterschafft wie vor
genant vnserm Ambassator begabt / vnd mit befehl/ Geld
vnd aller andern notturfst / ehe gerürte anzal Knecht vnd
Pferd in vnser befallung aufzunemen / vnd vns zu zufuren
versehen/ mit freundlichen ansinnen/ ewer Groß. vnd das
Römische Reich wol in ordnung geben/ das ihm an solchem
keine verhinderung (wie vor vnserm Gesanten beschehen)
widere-

widerfahre. Vnd wie viel aus allem dem/ so hievor bemelt
ist / sich vnwidersprechlich schleußt/ vnd vnser vorunglimpf-
fer allergeringst Conunart / das wir kein Feind der
Christenheit seind (denn wir sonst nicht dermassen Leib vnd
Gut zu den Christen sehen / sondern wo ihr vngegründ für-
geben war sein solt / so wurden wir vnser hülf von jnen zie-
hen / vnd ihnen widerwertigen beystand thun) wollen wir
doch noch vber solchs / damit ewer Groß. auch die Stende
des heiligen Reichs / vnd allermeniglich greiflich abzu-
nemen vnd zuerkennen haben / das wir nichts denn heilsa-
me fried / bündnis / vnd einigkeit / in Geistlichen vnd Pros-
phan sachen vor vns haben vnd suchen / hiemit vns gne-
diglich angeboten vnd protestirt haben mit allem vnd je-
den vnsern benachbarten / mit Christen der Kron Polen /
Schweden / auch Liffland/ Littau / Finland / niemand der
es begeren wurd ausgeschloffen / einen steten immerwren-
den / ewigen frieden zutreffen / auffzurichten / auch densel-
ben vnter die Creustbüßung fest vnd vnuerbrüchlich zuhal-
ten / vnd zu noch mehrer sicherheit vnd vorgewissung / auff
das alles misstrawen/ zweifel / argwon vnd vordacht/ so et-
lich vnnotiger vnd ganz vnuerursachter weis gegen vns
tragen möchten / gänglich auffgehoben / ab dem wege ge-
than / vnd ein rechtgeschaffenes vertrauen auff vns gesetzt
werde / wollen wir sampt diesen allen / bis in 25. Junger
Herrn vnserer Fürsten / vnd großer Herrn Söhne / hin-
naus in das Reich schicken / vnd daseibst als geiseln des frie-
dens/ vnd das wir also die begerten Leute wider keinen Chri-
sten / sonderu zu illustrierung vnd beschirmung vnserer Land
vnd abbruch des Christlichen Erbfeindes gebrauchen wol-
len / entweder an ewer Groß. oder des Römischen Kö-
nigs Hoff / oder in der Stadt N. liegen vnd sich enthalten
lassen.

lassen. Diweil auch verschiener zeit die hochlöblichstien Römischen Keyser Teutscher Nation zu den Griechischen Keysern in Orient / durch beheuratung freundschaftt gesucht / als Keyser Otto aus Sachsen der drit / des namens Theophaniam weiland Michaels Keyser zu Constantino- pel Tochter zum Gemahl gehabt / vnd darnach Keyser Philips aus Schwaben Frawen Veroncam des Griechischen Keyfers Isaaci Commor Tochter zu einem Gemahl genommen / vnd in der Stad Augspurg (da ewer Grop. schreiben ausgangen) Hochzeit gehalten / vnd dann auch zuuor vnd hernach die Römischen Keyser / auch die Herzogen aus der Muscow beheirat / als sonderlich Keyser Griederichs ewer Grop. vranherren Vater Frawen Zumburga Herzogs Simoniti aus der Muscow Tochter gehabt / welches Orientischen oder Constantinopolischen Keyser auch Muscouschen Fürsten doch eben des Griechischen glaubens gewesen / dessen wir noch zur zeit sein. So fern denn ewer Grop. den Römischen König oder Churfürsten vnd Fürsten des Reichs solchs gegen vns vnd vnsern Fürsten auch geliebt / wollten wir auch derselbe Exempel gerne hierzu nachfolgen / vnd mit ehrllicher verbindung / freundschaftt / einigkeit vnd vertrauen zwischen vns vnd dem Reich vermehren / vnd also nichts das immer zubefriedung / auffnehmung vnd errettung gemeiner Christenheit / vnd dagegen zu abbruch vnd verdrückung der Feind Christi diensilich vnd furdersam sein mag / bey vns noch dem vnsern erwinden lassen / wie wir das als Christen gegen einander zuehmen schuldig sein / aber bisher der grosse manget geweest ist / das man einander wenig solche Brüderliche liebe vnd trew erzeigt. Denn so man auff den grund vnd vrsprung sehen wil / wodurch die Christenheit in so gros schmeltung vnd

abfal kommen / sind sich / das dessen die zertrennung der Kirchen ein Hauptursach gewesen / vnd das dardurch missethumb vnd zwitracht der Religion die Christen auch euserlich einander abholt vnd vngewegen worden / demnach nimmer zusammen geset / noch einander hüfft gethan / vnd also die vnglaubigen sie vnterdrückt vnd vertilgt haben / Dessen das Keyserthumb Constantinopel mit seinem kleglichen verderben vnd vntergang ein hoch Exempel ist / welches sal wir dem Römischen Reich zu heilsamer erinnerung etwas höhers zuerhalten vnd fürzubilden / aus freundlicher zuneigung nicht vnterlassen können. Es hat sich begeben / wie 3. fürtreffentliche Principal sprachen / vnter den andern allen sein / nemlich die Hebreisch / Griechisch vnd Lateinisch / aus denen auch die andern / als von den Müttern die Tochter / oder ausquellenden Brunnen die Beche entsprungen / vnd gestossen / das der Christliche glaube (der doch als der vngeneet Rock des H. Eren gang unzertrent bleiben sol) meerteils von vngleichheit / wegen der Ceremonien die in Asiatischen / Orientischen vnd Decidentischen Landen nach gelegenheit vorenderlich gehalten vnd gebrauchet / auch in so viel Kirchen von einander gesunderet vnd zerteilt worden / das die Hebreisch oder Sirisch / deren die Armenier / Jacobiten vnd Georgianer zu gewanten zu einer besondern Kirchen in Asien / desgleichen die Griechisch zu den die Kreussisch gehöret / zu einer eignen in Orient / vnd die Lateinisch / deren das Römisch Reich Teutscher Nation sampt andern Landen vnterworffen / auch in einer sonderbaren Kirchen in Decident geraten / das den allen vnfall in der Christenheit eingeführt / denn dardurch erfolgt / das die Kirchen von einander hüfftlos geset / zu scheitern gangen seind. Also ist von der Hebr-

ischen Kirchen das heilig Land gans Srien / Egypten / Alexandria vnd Antiochia verlorn / das nur noch Armenien / sampt den Jacobiten vnd Georgianern verhanden / Vnd als demnach der Türck die Griechische Kirchen mit grosser macht angegriffen / vnd Constantinopel den Keyserlichen sit / zu Wasser vnd Land beleget / vnd der lezt Keyser daselbst Constantius Paleologus Papst Eugenium den vierden / auch den Römischen Keyser weiland Friederichum den dritten ewer Groß. vranheren vmb hilff ersucht vnd angeruffen / da man statlich vnd wol ihme zu retten vnd zu entschütten / wege gehabt hette / hat ihnen der Papst in seiner eusersten noth die unghelligkeit der Kirchen fürgeworffen / vnd verwiesen / ihme alle hilff versaget / vnd vorzogen / auch hochgedachter Keyser Friederich vnd andere Christliche Könige vnd Potentaten dauon abgehalten / vnd ihne also sampt dem Keyserthumb entlich vntergehen lassen / das von der allerweusten Griechischen Kirchen noch wir vnd vnser Reussisch Reich vbrig sein. Nun hat solche lassigkeit nicht allein den zemigen Kirchen / die also verlassen worden / nachteil vnd verderben gebracht / sondern auch geursacht / das solche verderbung gleich wie ein schedliche / vmb sich greiffende Brunst / die man nicht lest an die andere Kirchen auch kommen / vnd ihnen vnderbringliche verletzung zugefügt / welche sonst verhüt vnd vermitten blieben were. Denn so man der Griechischen Kirchen hilff vnd beystand gethan / hett der Türck so weit nicht einreissen können / das er jzt der Lateinischen Kirchen ihre unterworffene Königreich vnd Land auch abtrünge / wie er an der herrlichen Kron Hungern vnd andern gethan. Diweil denn zu widerauffbauung vnd mehrung gemeiner Christenheit nichts fürreglicher noch erschlieslicher denn

den der gemelten Kirchen einigkeit auch zu statlichen widerstand solchs gewaltigen Feinds des Türckens / in ansehung seiner unsaglichen macht / nichts höhers von nöten / denn das sich die stück vnd glieder der also zerstraweten Kirchen einhelliglich zusamen thun vnd halten / vnd ein teil dem andern dis fals mit Christlicher gedult mitleidentlich nach sehe / bis durch ein Gottselig general Concilium ein nothwendige gemeine Reformation allermeiniglich beschehen möge. Denn so man die gründtlich warheit bekennen wil / kan man nicht leugnen / das sie in den Kirchen zu allen teilen nicht wenig misbreuch zutrugen haben / welches doch in primitiua Ecclesia nicht gewesen / vnd derhalben billich zu bessern sein. Wir wolln auch so bald wir in vereinigung der Religion mit dem Reich kommen / bey den Armeniern vnd iren zugethanen / die gros hantierung vnd Rauffmans gewerbe in vnsern Landen treibē / auch in guter anzahl darinnen wohnhafft sein / mit gnedigen vnd ernstlichen befehl handeln / vnd sie zu einigkeit der Lateinischen Kirchen zubringen / anhalten vnd ermauen lassen / der gnedigen zuuersicht / sie werden sich nicht allein vnser gute crinnerung / sonder auch vnser Exempel darin bewegen lassen / vns loblich nachzuolgen / vnd auch in Christliche vergleichung sich zubgeben. Dazwischen aber von dieser zeit bis auff ein frey General oder National Concilium / wolln wir nicht desto weniger hievor erbotner weis der Teutschen Nation gnediger Keyser vnd getreuer helffer sein / vnd vns allerding gegen ihnen vorhalten / wie vngesefhlich des jüngst vershienen 55. Jahrs ein löblicher abscheid zu Ausspurak beyder Religion im Reich der Catholischen vnd Ausspurgischen Confession verwante halben auffgerichtet ist / Nemlich / das jederteil dem andern / bis Gott der HErr

ein einhellige vergleichung verleyet / vnuerachtet der andern Religion / alle freundschaft / liebe / hülff / trew vnd gutes erzeigen sol / welches sie vnsern gnedigsten vorsehen nach / hinwiderumb gegen vns auch thun werden. Vnd wo solchs lengst bey vnsern Voreltern zeit fürgenommen / das die Christen gemüter (vnangesehn vngleicher Religion) so ernstlich zusamen gericht / als sie voneinander gezogen vnd getrent worden / würde ohne zweiffel gemeiner Christenheit wesen ist in bessern Stand sein. Diweil aber vorgangne sachen nicht wider zubringen / vnd doch besser ist / das ein ding spat / denn gar nicht geholffen werde. Wenn doch nachmaln die zwey mechtige Reich / das Teutsche (so bisher sein gewaltige macht vnd Ritterliche stercke wider alle Völcker erzeigt hat) vnd vnser Russisch mit rechtem eiffer / ernst / vnd trewen zusamen setzen würden / (das denn an allen vnsern Vnterthanen vnd Landen / vber die wir gang volkommentlich Herr vnd absolute gewaltig sein / nicht mangeln sol) sein wir vnzweiffentlicher zuversicht / es sol vnd werde der gemeine Erbfeind der Christenheit vnd Tyrannisch Bluthundt der Türck in viel mindern Jahren gedemütigt / geschwecht vnd erniedert. Denn er durch mishellung vnd farlessigkeit vnserer Vorfarn / die Christlichen Potentaten bisher auffgewachsen vnd zugenommen / denn wir schon einen starcken Fuß in Asien / wie er der Türck anfenglich in Europa / gesetzt / vnd tragen grosse begierde ihne mit ewrem beystand vnd zuthun (doch auff vnsern eignen Kriegs kosten) auff Constantinopel heim zusuchen / dahin wir denn nicht weit haben / auch / Gott lob / der macht feind / das wir ihne mit so viel hundert tausent starck / als er wider vns zuführen hat / oberziehen können / der Hoffnung / als dann das obgedachte der Christenheit

Christenheit abgedrungen Keyserthumb / sampt andern zugehörigen Königreichen vnd Landen / widerumb einzuleiben. Das alles wie erzelt / haben wir dem Teutschen Reich / vnd gemeiner Christenheit zu wolffart vnd widerauffnehmung gnediglich vnd im besten angesehen vnd zu thun entschlossen. Vereden vnd versprechen auch bey vnsern Keyserlichen wurden / in wort der Warheit vnd bey der Creusküssung solchs stet / fest vnd vnuerbruchlich zuhalten / vnd darwider nicht zuthun / gestatten in keinerley wege. Wir schicken auch hiemit zu ewer Groß. zwen vnserer Fürsten benantlich die hochgebornen N. zu N. vnd N. zu N. die sollen vnsern obgemelten Ambassator dis alles helffen volenziehen / denen haben wir durch vnser Keyserlich Secret Insigel zuhanden gestellt / damit in vnsern namen vnd von vnser wegen zu besieglen vnd zubekrefftigen wie oblauff. Bey welchen vnsern Fürsten wir auch ewer Groß. etliche Keyserliche Vogel / vnd frembde weisse Adler / auch etliche Pferd aus Circassen (so auch ein Christenland ist / hinter vnserm Keyserthumb gelegen / vnd dann etlich zimmer Jobel / vnd anders zusenden / so sie presentirn werden / mit freundtlichen ansinnen / ewer Groß. wollen sich geneigten Brüderlichen willens nicht weniger / dann sich dieselbige erbotten / zu vns auch versehen. Letzlich das wir dis gegenwertig schreiben mit einer mehrern lenge eingefürt / denn sich villleicht in antwort gegen ewer Groß. auch derselben geliebten Bruder dem Römischen König / vnd allen Stenden des Reichs gebåret / ist vnser freuntliche vnd gnedige zuuengung / die wir ihnen nicht gewußt zuuorhalten.

Das

Das es aber nicht in so zierlichem Stilo / wie
im Reich gebräuchlich verfaßt / ist ursach / das wir noch
zur zeit / bis wir durch ewer befürderung ein statliche
Teutsche Cansley anrichten / hochgelerte Leut im
mangel seindt. Thun hiemit vns ewer Groß-
michtigkeit / als vnsern allergeliebsten
grossen Bruder zu aller liebe vnd
freundschaft erbieeten.
Geben in vns
ser/etc.



Z

Hirt. Ruys.
a. fischer. gener.

